

AUSGABE HERBST 2010

DAS LOGISTIK MAGAZIN DER LIS AG

# LIS 4 U

## Die LIS AG feiert großes Jubiläum

30 Jahre Software  
und Logistik

### Ganzheitliche Lösung

WinSped im Einsatz bei  
der Paneuropa-Rösch GmbH

### Alles frisch

Transportmanagement-Software  
unterstützt Lebensmittelbranche

### Einfach sicher

LIS AG kooperiert bei  
Gefahrguttransport mit BAM

[www.lis.eu](http://www.lis.eu)



Logistics Information Systems



### ADR 2009/2011 – Beförderung von Gefahrgut

In enger Kooperation mit der BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung bietet die LIS AG als Hersteller der Transportmanagement-Lösung WinSped Anwendern optional auch die Möglichkeit, Gefahrgutdaten der BAM zu verwenden.

## Sicherer Gefahrguttransport mit WinSped

### Aktuellste Daten und Updates

Damit stehen dem Anwender die aktuellsten Daten aller Gefahrgüter zur Verfügung. Fehler bei der Eingabe von Gefahrgütern gehören somit der Vergangenheit an. Damit verbunden sind alle Updates, die durch die BAM zwischen den ADR-Versionen herausgegeben werden.

### Sicherheit mit WinSped

Das WinSped-Gefahrgutmodul bietet die Sicherheit im Umgang mit Gefahrgutdaten, sodass sich der Disponent auf seine Kernaufgaben konzentrieren kann.



In Kooperation mit



www.lis.eu



Logistics Information Systems



### Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Kunden, Partner und Freunde der LIS AG,

im Oktober haben wir unser 30-jähriges Jubiläum gefeiert und heute sind wir stolz und glücklich, Ihnen die erste Ausgabe der LIS 4 U zu präsentieren. Doch was ist die LIS 4 U und warum senden wir sie Ihnen heute zu? Erstens, weil wir Sie sehr schätzen und unsere Zusammenarbeit uns große Freude macht. Und zweitens möchten wir Sie gerne regelmäßig über Neues von der LIS AG und WinSped sowie über Spannendes aus der gesamten Branche informieren.



In dieser Ausgabe steht unser Jubiläum im Vordergrund und wir blicken auf 30 abwechslungsreiche Jahre zurück. Aber auch neue Entwicklungen bei unserer Software sowie deren Anwendung in der Praxis kommen nicht zu kurz. Außerdem geben wir Ihnen ungewöhnte Einblicke in unser Unternehmen. Angereichert mit Aktuellem aus unterschiedlichen Blickwinkeln der Branche, bietet LIS 4 U eine unterhaltsame Lektüre. Mit diesem Mix aus Neuem, Interessantem und auch Lustigem wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Über Ihre Meinung und Anregungen freuen wir uns unter [lis4u@lis.eu](mailto:lis4u@lis.eu)

*Hilmar Waquer, Volker Lückemeier  
und das gesamte LIS-Team*

LIS-News.....	04
WinSped-Modul.....	05
<i>Papierlos transportieren</i>	
Branchen-News .....	06
Marktdaten/Wirtschaftsdaten .....	08
WinSped für alle Branchen.....	10
<i>Effizientes Transportmanagement in der Logistik</i>	
ASP .....	12
<i>Hardwarekosten sparen mit WinSped</i>	
Messe .....	13
<i>Modernes Transportieren auf der IAA 2010</i>	
30 Jahre LIS AG .....	14
<i>Magnus' Geburt, ORGA-SOFT und der Dietz 600</i>	
Interview.....	18
<i>Gespräch mit Volker Lückemeier, Vorstandsmitglied der LIS AG</i>	
WinSped im Einsatz.....	20
<i>Eine Lösung für alle Anwendungen</i>	
Business-News.....	22
WinSped-Modul.....	24
<i>Sicherer Gefahrguttransport mit WinSped</i>	
Tipps und Tricks.....	26
Richtfest.....	28
<i>Richtfest am Neubau der LIS AG in Greven</i>	
LIS stellt sich vor.....	29
<i>Mitarbeiterporträt über Elmar Fiedeldey, Abteilungsleiter Projektmanagement</i>	
LIS Lifestyle .....	30

### | Impressum |

**Herausgeber:**  
LIS Logistische  
Informationssysteme AG  
Hansaring 27,  
48268 Greven  
[www.lis.eu](http://www.lis.eu)

**V.i.S.d.P.:**  
LIS Logistische  
Informationssysteme AG,  
Annegret Schanz,  
Hansaring 27,  
48268 Greven  
Telefon: +49 2571 92901  
Telefax: +49 2571 929260

**Redaktion und Layout:**  
Borgmeier Media Gruppe GmbH  
**Redaktion:** Walter Hasenclever,  
Sandra Landwehr, Daniel Engelhardt,  
Jana Wanzek  
**Layout:** Michaela Windels  
**Lektorat:** Sandra Landwehr,  
Waltraud Schmidt

**Auflage:** 5.000 Exemplare  
**Fotos und Bilder:** LIS AG, Gerald Lachmann, VDA, BMVBS!  
Fotograf: Frank Ossenbrink, MAN Rental, DB Schenker, pressmaster, Isiana, m-  
jezka, kk-artworks, Arto, erikdegraaf, Henry Schmitt, ArtmannWitte, Spectral-  
Design, diego cervo, gourmecana, V. Yakobchuk, createur, folkert groeneveld,  
design on arrival, Perrush, Zjenn, Driving South, marog-pixels © www.fotolia.  
de, aantoni, rzyrnu, A-Digit, dem10, alexsl, 45RPM, nick73, Floortje, alexsl, da-  
boost, berndneuser, Maxian, ilfede, porcorex, 123render, beardan, dumayne,  
Elenatheise, DNY59, PLAINVIEW, Edward Westmacott, -Albachiara-, Norebbo  
© www.stockphoto.com, dragonartz.wordpress.com, www.sxc.hu

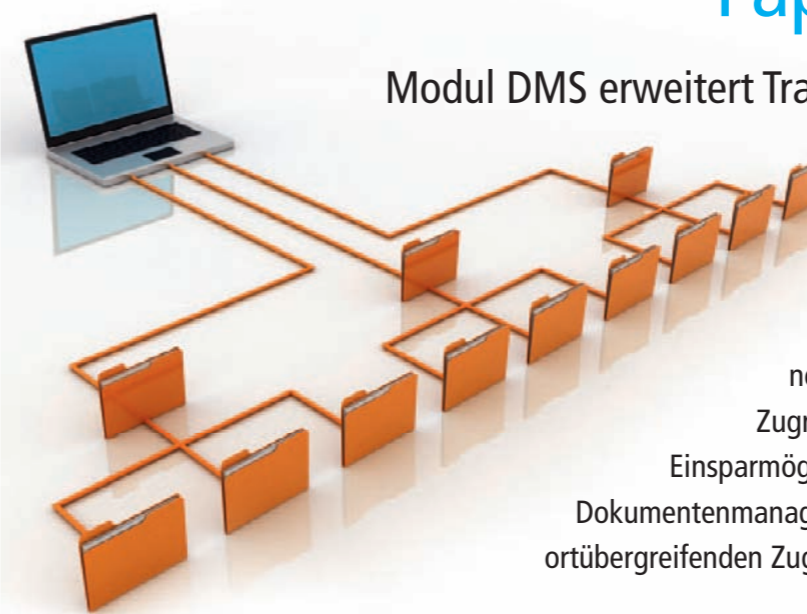
### Prüfung der Umsatzsteueridentifikationsnummer

Um die Mehrwertsteuer im Handel der jeweiligen Mitglieder untereinander zu verrechnen, verwendet die EU die Umsatzsteueridentifikationsnummer. Im Kunden- sowie Firmenstamm von WinSped wird diese nun auch formal auf ihre Gültigkeit überprüft. Dabei ist die Rechnungsadresse des Kunden für die Ermittlung des Landes (ISO2-Kürzel) maßgebend. Für folgende EU-Länder erfolgt bereits die Prüfung über ein bekanntes Prüfverfahren:

- | Belgien (BE)
- | Dänemark (DK)
- | Deutschland (DE)
- | Finnland (FI)
- | Frankreich (FR)
- | Griechenland (GR, EL)

- | Großbritannien (GB)
- | Irland (IE)
- | Italien (IT)
- | Luxemburg (LU)
- | Niederlande (NL)
- | Österreich (AT)
- | Polen (PL)
- | Portugal (PT)
- | Schweden (SE)
- | Slowenien (SI)
- | Spanien (ES)

Die Vergabe einer Umsatzsteueridentifikationsnummer an Unternehmen erfolgt per Antrag bei einer der zuständigen Behörden im jeweiligen EU-Mitgliedsland. Ausschlaggebend hierbei ist der Sitz des beantragenden Unternehmens.



## Modul DMS erweitert Transportmanagement-Software WinSped

Zentrale Dokumentenarchive in Papierform sind weder zeitgemäß noch entsprechen sie den Anforderungen heutiger Transport- und Logistikunternehmen. Vorteile eines digitalen Archivs mit dezentralem Zugriff auf alle Belege liegen dagegen auf der Hand. Neben Einsparmöglichkeiten bei Arbeitszeit und Papierkosten gewährt ein Dokumentenmanagement-System vor allem den unmittelbaren und standortübergreifenden Zugriff auf alle benötigten Dokumente und Informationen.

## Neues von der LIS AG und WinSped

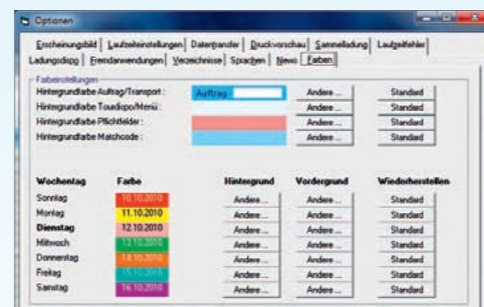
### Kinderleicht in die Ferne schweifen

#### Internationale Frachtabwicklung mit WinSped-Übersee-Abwicklung

Mit dem Übersee-Abwicklungsmodul der Transportmanagement-Software WinSped unterstützt die LIS AG die Durchführung internationaler, intermodaler Lieferungen. Das Tool erleichtert den kompletten Prozess von der Anfrageverwaltung über Kalkulation und Angebotsverwaltung bis zur Transportabwicklung und Leistungsabrechnung. Disponenten behalten jederzeit den Überblick über Plan-Umsatz und -Kosten sowie abgerechnete Beträge. Die Verwaltung von Rückstellungen erlaubt die Sicht auf Plan- und Ist-Ergebnisse. Alle Vorgänge dokumentiert die Software in einer elektronischen Akte. Diese enthält neben selbsterstellten Dokumenten alle eingehenden Papiere im integrierten Dokumentenmanagement-System und den kompletten vorgangsbezogenen E-Mail-Verkehr. Die integrierte Korrespondenzverwaltung sorgt für komfortable Abwicklung des Schriftverkehrs. Eine Serien-E-Mail-Funktion erleichtert die Erstellung von Transportanfragen an Subunternehmer. Per Schnittstelle können die Hafensysteme an WinSped und das Übersee-Abwicklungsmodul angeschlossen werden.

### Farbliche Festlegung der Datumfelder

Um sich schneller und besser orientieren zu können, ermöglicht WinSped die farbliche Bestimmung der Datumfelder in Tabellarstellungen (Grids). Jedem Wochentag lässt sich eine Farbe zuordnen und dadurch gewährt WinSped jederzeit die Übersichtlichkeit des Transportmanagement-Systems. Im Menüsystem unter Extras/Optionen hat jeder Benutzer die Möglichkeit sowohl Vorder- als auch Hintergrundfarbe der Wochentage nach seinem Verständnis einzustellen. So können Disponenten alleine durch den farblichen Unterschied sehr schnell erkennen, ob die Zustellung der Ware innerhalb von 24, 48 oder mehr Stunden erfolgen muss. Bei der farbliehen Festlegung handelt



es sich um eine reine Kann-Funktion, die für jede Darstellung einer Datumsspalte im Layout vom Benutzer einzustellen ist. In den Programmen, wo die Programmlogik bereits feste Farben vorsieht, ist eine solche Einstellmöglichkeit nicht gegeben.

Die LIS Logistische Informationssysteme AG hat ihre Transportmanagement-Software WinSped um ein solches DMS-Modul erweitert und bietet ihren Kunden fortan einen virtuellen Aktenschrank zur Archivierung aller Dokumente. Vom ersten Kundenkontakt bis hin zur Rechnung unterstützt das System dabei den Workflow innerhalb von Speditionen, Transportunternehmen und Verladern. Integriert in WinSped dokumentiert das Dokumentenmanagement-System alle Arbeitsschritte in einer separaten Datenbank und hält alle Anwender so stets auf dem aktuellsten Stand.

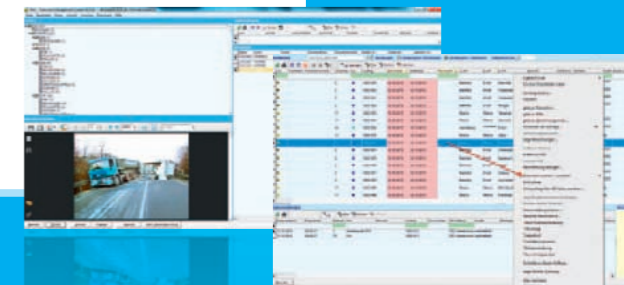
### Alle Dokumente auf einen Blick überschauen

Sowohl auftragsbezogene Formulare als auch der komplette Schriftverkehr, über WinSped als Druck, Fax oder E-Mail erzeugt, können über frei definierbare Schlagworte digital archiviert werden. Gleiches gilt für jegliche Art von externen Papierbelegen wie beispielsweise Schadensmeldungen. Dabei offeriert die LIS AG zwei unterschiedliche Modulvarianten. Während die Basisversion ein direktes manuelles Scannen mit handelsüblichen Twain-Scannern ermöglicht, wird über das Modul DMS Professional der Archivierungsprozess automatisiert: Die mit einem Barcode versehenen Dokumente werden gesammelt, im Stapel

gescannt, anhand des Barcodes erkannt und über einen festgelegten Schlüsselbegriff – wie zum Beispiel die Auftrags- oder Tourennummer – den vorhandenen Daten zugeordnet und als PDF automatisch importiert. Über Statusmeldungen wird der Dokumentenfluss dokumentiert und über frei definierbare Icons der aktuelle Status einzelner Dokumente optisch unterstützt. Von tourbezogenen Papieren, wie beispielsweise Rollkarten oder Borderos, werden dabei Sendungsnummern, Auftraggeber und Frachtführer als Suchkriterium gespeichert und sind damit über die WinSped-Recherche jederzeit abrufbar. Mittels der WinSped-Benutzerrechte lassen sich die Zugriffsrechte einzelner Nutzer auf die verschiedenen Dokumententypen wie beispielsweise Kalkulationen oder Rechnungen steuern. Sowohl die automatische Ablage als auch die manuelle Pflege des DMS gewährleisten die Aktualität des Systems. Alle Dokumente zu einem Sendungsauftrag lassen sich auf einen Blick überschauen. Das ermöglicht beispielsweise das Auffinden eines Sendungsauftrags zu einer Rechnung und umgekehrt, obwohl diese nur als eine Position von vielen auf einer Sammelrechnung aufgeführt ist. Parallel zu den sendungsbezogenen Dokumenten werden die im DMS gesammelten Kundendokumente über den WinSped-Kundenstamm übersichtlich angezeigt und stehen jederzeit zur Verfügung. Ganz ohne aufwendiges Suchen in Ordnern und Akten recherchieren Anwender so blitzschnell wichtige Informationen.

### Die wichtigsten Vorteile im Überblick

- | komplette Integration in WinSped
- | automatische Verschlagwortung in WinSped erzeugter Dokumente
- | manuelles Scannen und Verschlagworten
- | Batch-Verschlagwortung barcodierter Dokumente



Bei der Abwicklung von Übersee-Transporten bedarf es mehr Aufwand als bei inländischen oder innereuropäischen Verladungen. Ob Zoll-Bestimmungen, länderspezifische Ansprüche oder bestimmte Anforderungen von Häfen, es gilt, dass Verantwortliche viele Bausteine im Blick behalten müssen. „Mit dem Übersee-Abwicklungsmodul bieten wir unseren Kunden eine weitere praktische Ergänzung von WinSped und erleichtern zudem Speditionen, die vorrangig international tätig sind, den Umstieg auf unsere Software“, erklärt Volker Lückemeier, Vorstand der LIS AG.

## NEUES AUS DER BRANCHE

5.4m

### Einheitliche CO<sub>2</sub>-Bilanzen in der Logistik

Um Emissionsbilanzen von Logistikunternehmen vergleichbar zu machen, starten die Unternehmensberatung Steria Mummert Consulting und der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen Anfang 2011 die Green-Cart-Initiative. In enger Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen der Logistikdienstleistungsbranche soll eine neutrale Plattform zur einheitlichen CO<sub>2</sub>-Erfassung, -Berechnung, -Analyse und -Bilanzierung entwickelt werden. Während der Anlaufphase im Januar 2011 werden zunächst Branchenstandards definiert und wesentliche Inhalte abgestimmt.

Der Testbetrieb einer IT-gestützten Emissions-Plattform startet dann aller Voraussicht nach Mitte des Jahres. Dabei begleitet der Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen das gesamte Projekt wissenschaftlich und unterstützt die Konsortialpartner bei der Entwicklung und Festlegung der Methodik der Kennzahlenermittlung. Dies soll ebenfalls für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Plattform auf der Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse gelten.

Darüber hinaus wird die IT-basierte Plattform Instrumente bereitstellen, die eine automatisierte und effiziente Erfassung, Analyse und Auswertung von CO<sub>2</sub>-relevanten Daten auf der Basis einheitlicher Standards ermöglichen. Sofern die Datenbasis ausreichend detailliert ist, werden die erfassten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis hin zum sogenannten Product Carbon Footprint pro transportierten Artikel aufgeschlüsselt.



### Freie Fahrt im Herbst

Aufatmen in der Transportbranche: Die Zahl der Autobahnbaustellen in Deutschland ist im Herbst deutlich gesunken. So verringerte sich das Staurisiko, erklärte der Auto Club Europa (ACE). 462 Baustellen wurden aktuell vom ACE gezählt. Dies sind 57 weniger als noch im September dieses Jahres. Insgesamt könnten 1.369 Streckenkilometer und damit lediglich 5,6 Prozent des deutschen Autobahnnetzes eingeschränkt befahren werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

LKW-Fahrer müssen mit den meisten Behinderungen auf der A5 zwischen der Anschlussstelle Zeppelinheim und dem Darmstädter Kreuz rechnen. Dort wird die Fahrbahn auf einer Strecke von fast 20 Kilometern verbreitert. Auf der A4 zwischen den Anschlussstellen Ronneberg und Meerane hat der ACE den zweitlängsten Baustellenabschnitt mit rund 15 Kilometern Länge ermittelt.



### Deutsche Post DHL mit überzeugenden Ergebnissen im Nachhaltigkeits-Ranking

Die Deutsche Post DHL, weltweit führender Logistikdienstleister, ist erneut in den führenden Kapitalmarkt-Indizes Dow Jones Sustainability World Index, Dow Jones Sustainability Europe Index und FTSE4 Good Global Index gelistet.

Jährlich bewerten diese die Nachhaltigkeitsanstrengungen und -ergebnisse von Unternehmen und liefern damit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für nachhaltigkeitsorientierte Investoren. Die Deutsche Post



DHL ist bereits seit 2004 im FTSE4 Good gelistet. Im Dow Jones Sustainability World und Europe Index überzeugte der Konzern nun im zweiten Jahr in Folge mit guten Bewertungen der wirtschaftlichen, sozialen und mit 97 Prozent insbesondere der ökologischen Kriterien des Nachhaltigkeits-Rankings. Top-Ergebnisse erhielt der Konzern im diesjährigen „Global 500 Report“ des Carbon Disclosure Projects (CDP). Das CDP ist eine Non-Profit-Organisation, die im Auftrag von weltweit 534 Investoren mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt rund 64 Billionen Dollar die Klimaschutzdaten und -strategien der weltweit größten Unternehmen bewertet.

Der „Carbon Disclosure Leadership Index“ beurteilt Unternehmen hinsichtlich ihrer Berichterstattung über Klimadaten und wie sie das Thema Klimawandel operativ und strategisch angehen. Hier belegte die Deutsche Post DHL im globalen Vergleich mit 97 von 100 möglichen Punkten den zweiten Platz. Darüber hinaus gehörte der Konzern zu den besten zehn Prozent der weltweit 500 führenden Unternehmen, die im „Carbon Performance Leadership Index“ die höchste Wertung erreichten. „Die hervorragende

Bewertung durch das Carbon Disclosure Project zeigt, dass wir mit unserem Umweltschutzprogramm GoGreen auf dem richtigen Weg sind“, sagte der Vorstandsvorsitzende von Deutsche Post DHL, Frank Appel.



# PERSONAL-NEWS



Bei **Euro-Leasing/MAN Rental** übernimmt nun **Jan Rehder** (33) die **Regionalleitung Leipzig/Magdeburg**.

Der Betriebswirt (BA) verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Vermiet- und Finanzierungsgeschäft. Seine früheren Arbeitgeber waren ALD Lease Finanz, BDK Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe und AMS Fuhrparkmanagement.

Bei der **DB Schenker Rail Deutschland AG** wird **Andreas Schulz** neuer **Marktbereichsleiter Intermodal**. In den vergangenen Jahren war der 42-Jährige in unterschiedlichen Führungspositionen bei DB Schenker Rail und den entsprechenden Beteiligungsunternehmen tätig. Zuletzt hat er die Vertriebsleiterfunktion im Bereich Intermodal



verantwortet. Dieser ist auf den kombinierten Verkehr spezialisiert und verknüpft andere Verkehrsträger mit dem umweltfreundlichen Schienentransport.

**Henning Herz** bringt seine Erfahrungen nun als **Business Development Manager Multimodal** beim Logistikunternehmen **Gefco** ein.

Der Bahnexperte soll nach Firmenangaben den Ausbau der Bahnverkehre bei Gefco Deutschland vorantreiben. Herz war bisher an der Entwicklung, Projektierung und dem Betrieb internationaler Netzwerke im Schienengüterverkehr beteiligt. „Mit Henning Herz haben wir einen ausgewiesenen Bahnexperten gewonnen“, sagt Gefco-Deutschland-Geschäftsführer Abel Lamé.



Eine bessere Verkehrsanbindung, die doppelte Anzahl an Andockstationen und 50 % mehr Wareneingangfläche sorgen künftig für eine optimale Warenanlieferung und erheblich kürzere Standzeiten der LKWs.

### Größtes Frischelogistikzentrum des Nordens

Für rund 12 Millionen Euro baut Bartels-Langness sein Frischelager in Gleschendorf bei Scharbeutz zum größten Frischelogistikzentrum des Nordens aus. Die Lagerfläche des Kieler Handelsunternehmens wird dabei von 6.500 auf 15.000 m<sup>2</sup> erweitert. Mit dem Erweiterungsbau sollen rund 70 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, derzeit sind 133 Mitarbeiter in Gleschendorf beschäftigt. Das Bauprojekt wird von der EU aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE) mit rund 1,8 Millionen Euro gefördert.

Die Bartels-Langness-Unternehmensgruppe eröffnete ihr Frischezentrum 1995 in Gleschendorf verkehrsgünstig an der A1. Von hier aus erfolgt die tägliche Belieferung des norddeutschen Raumes, vor allem der familia-Warenhäuser und MARKANT-Märkte. Zudem werden von hier aus frische Waren an rund 1.000 weitere Kunden im gesamten Bundesgebiet termingerecht ausgeliefert.



### Deutschland auf dem fünften Platz Rangliste des Weltwirtschaftsforums

Deutschland schafft im globalen Wettbewerbsranking der Standorte des Weltbankforums den Sprung vom siebten auf den fünften Platz und führt damit die Länder der Eurozone an. Bestnoten erhielt Deutschland insbesondere in puncto Infrastruktur und Innovation. Zudem gebe es einen gesunden Wettbewerb und eine funktionierende Wettbewerbspolitik. Die Schweiz, Schweden, Singapur und die USA sicherten sich die Plätze 1 bis 4. Japan, Finnland, die Niederlande, Dänemark und Kanada landeten hinter Deutschland auf den Plätzen 6 bis 10.



Die vollständige Studie kann kostenlos über die Homepage des Weltbankforums [www.weforum.org](http://www.weforum.org) heruntergeladen werden.

### Konjunkturanalyse des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung

Betriebe stehen den positiven Entwicklungen trotz optimistischer Wirtschaftsprognosen im Transportlogistikgewerbe skeptisch gegenüber. Das geht aus der Konjunkturanalyse des Bundesverbands Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) für das zweite Quartal 2010 hervor. Demnach stiegen bei 45 Prozent der 509 befragten Unternehmen die Umsätze gegenüber dem Vorquartal, bei 10 Prozent sanken sie. Dennoch bewertete mehr als jedes dritte Unternehmen das eigene Betriebsergebnis als schlecht, nur 6,5 Prozent gaben eine gute Beurteilung.

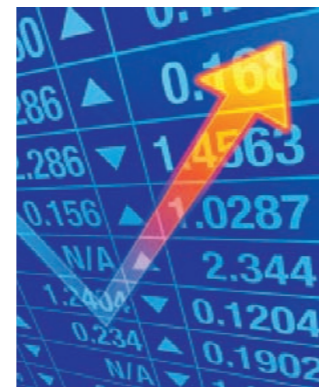
Der Analyse zufolge beklagen 63 Prozent der Betriebe steigende Gesamtkosten, die vor allem mit wachsenden Treibstoff- und Fahrzeugkosten zusammenhängen. Etwa die Hälfte der Befragten erwartet für das kommende Halbjahr erneut höhere Gesamtkosten. Eine

### Ein- und Ausfuhren

Wie das Statistische Bundesamt Deutschland mitteilte, wurden von Deutschland im Juli 2010 Waren im Wert von 83 Milliarden Euro ausgeführt und Waren im Wert von 69,5 Milliarden Euro eingeführt. Damit lagen die deutschen Ausfuhren um 18,7 Prozent und die Einfuhren um 24,9 Prozent höher als im Juli 2009. Wichtigste deutsche Handelspartner blieben im Juli 2010 die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, in die Waren im Wert von 48,6 Milliarden Euro versendet wurden. Das ist ein Plus von 14,6 Prozent. Unterdessen wurden aus den EU-Ländern Waren im Wert von 44 Milliarden Euro bezogen; 21,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Importe aus Ländern außerhalb der EU nahmen mit 25,4 Milliarden Euro um 30,8 Prozent zu. „Die Zahlen zeigen, dass Deutschland als Güterdrehscheibe eine hohe Bedeutung für die europäischen Mitgliedstaaten hat“, kommentiert Jan Heitmann, Geschäftsführer des Logistics Council Germany (LCG), die Ergebnisse. Auch der Bundesverband Großhandel, Außenhandel und Dienstleistungen e. V. (BGA) äußerte sich nach Veröffentlichung der Zahlen optimistisch.

deutliche Verbesserung ist bei der Fahrzeugauslastung festzustellen: Hier verzeichneten nur 8 Prozent der befragten Unternehmen eine sinkende Auslastung, während 42 Prozent eine Steigerung vermerkten.

Ein positiver Trend lässt sich auch beim Personal feststellen: Jeder fünfte Betrieb erhöhte die Zahl des Fahrpersonals, nur 9 Prozent reduzierten dieses. Der Abbau der Fuhrparkkapazität scheint ebenfalls vorerst gestoppt. Zum ersten Mal seit dem 4. Quartal 2007 gibt es mehr Unternehmen, etwa 15 Prozent, die ihren Fuhrpark vergrößern, als solche, die ihn verringern. Hier sind es 6,5 Prozent.



### Auch in Zukunft „rütteln“ Plakate auf Erfolgreiche Verkehrskampagne „Runter vom Gas!“ geht in die vierte Runde

Jeder Auto- und LKW-Fahrer kennt sie: die am Straßenrand stehenden schockierenden Bilder mit nachempfundenen Todesanzeigen, Unfallwracks und Hinterbliebenen.



Nun stellte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer zusammen mit dem Vizepräsidenten des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR), Hans-Joachim Wolff, die neuen Plakattypen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ vor.

Die vierte Plakatserie setzt die nachdrückliche Bildsprache der vorherigen Motive fort. Bei den eindringlichen und gefühlvollen Bildern steht das Schicksal von Schwer(st)verletzten und ihren Angehörigen im Vordergrund. Durch neue Schwerpunkte der Kampagne sollen künftig gezielt Gruppen angesprochen werden, die im Straßenverkehr besonders gefährdet sind, wie Motorrad- und Fahrradfahrer oder junge Menschen.

Ziel der Kampagne ist es, Verkehrsteilnehmer für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Von den insgesamt 4.152 Verkehrstoten haben im vergangenen Jahr 1.632 Menschen ihr Leben bei Unfällen infolge von unangepasster Geschwindigkeit verloren. Etwa 70.000 Menschen erleiden jedes Jahr bei Verkehrsunfällen schwere oder schwerste Verletzungen. Die Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ wurde im März 2008 gemeinsam von Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat initiiert und macht in Kooperation mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung mit Autobahnplakaten, Anzeigen, Fernseh-, Kino- und Radiospots auf die Folgen überhöhter Geschwindigkeit aufmerksam.



„Die neuen Plakattypen zeigen das Schicksal der Verletzten. Damit wollen wir die Menschen aufrütteln und das Bewusstsein für die Folgen überhöhter Geschwindigkeit schärfen. Ich bin zuversichtlich, dass die Plakate dazu beitragen, die Zahl der Verkehrsunfälle in Deutschland weiter zu senken“, kommentiert Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer die Kampagne.

### Schnelle Erholung der der Konjunktur

Die Weltwirtschaft erholt sich weiterhin schneller als erwartet: Aufgrund der positiven Entwicklung in den vergangenen Monaten hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2010 um 0,4 Prozent auf 4,6 Prozent angehoben. Insbesondere China (10,5 Prozent), Indien (9,4 Prozent) und Brasilien (7,1 Prozent) sind in dieser Hinsicht Wachstumstreiber. Aber auch Deutschland profitiert zunehmend von der anhaltenden Erholung: Der Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI) erwartet für das laufende Jahr sogar ein Exportwachstum von mehr als zehn Prozent. Das ist das Ergebnis des Außenwirtschafts-Reports, einer aktuellen Umfrage unter den Mitgliedsverbänden. Die ausländischen Direktinvestitionen, die im Jahr 2009

um 45 Prozent zunahm, belegen zudem das Ansehen Deutschlands. „Politische Stabilität und Rechtssicherheit sowie viele ökonomische Vorteile sind die Anreize für Investoren“, sagte Jan Heitmann, Geschäftsführer des LCG, nach Veröffentlichung des Außenwirtschafts-Reports. „Außerdem liegt Deutschland im wirtschaftlichen Zentrum Europas und ermöglicht dank der exzellenten Infrastruktur einen schnellen Zugang zu den europäischen Märkten – und somit zu mehr als 520 Millionen Verbrauchern.“



# Frisch auf den Tisch

## Effizientes Transportmanagement in der Logistik

Egal ob im Supermarkt, an der Tankstelle um die Ecke, beim Feinkosthändler des Vertrauens, in Online-Shops, im Reformhaus oder auch im Drogeriediscounter: Milchzeugnisse kann man mittlerweile fast überall kaufen. Ginge es nach den Kunden, sollten Produkte wie laktosefreie Milch, original italienischer Büffelmozzarella oder Molkeeiweiß als Nahrungsergänzungsmittel möglichst jederzeit und überall verfügbar sein.

Was der Amerikaner als Convenience, also als Bequemlichkeit oder Komfort beschreibt, zieht für die Milchindustrie allerdings hohe Transportkosten und komplexe Logistikprozesse nach sich. Sowohl die Beschaffung von Rohmilch als auch die Distribution von Milchprodukten, wie zum Beispiel Molke, machen dabei den wesentlichen Teil der Logistikkosten aus. Hinzu kommen allerdings auch wirtschaftspolitische Entwicklungen wie hohe Kraftstoffpreise, Ökosteuer oder LKW-Maut, die nicht nur der Molkereiwirtschaft, sondern generell der Logistikbranche erheblich zusetzen. Um solch externen Anforderungen gerecht zu werden, kosteneffizienter zu planen sowie eigene Arbeitsabläufe zu optimieren, investieren Logistikunternehmen und Speditionen zunehmend in Transportmanagement-Software und Telematiklösungen. Als einer der Marktführer in diesem Bereich hat die LIS Logistische Informationssysteme AG die Transportmanagement-Software WinSped

entwickelt, die einerseits optimale Disposition gewährt und andererseits den Ablauf aller Geschäftsprozesse automatisiert. Dabei zeichnet sich die Software vor allem durch ihren modular-strukturierten Aufbau und ihre Vielzahl an Schnittstellen aus. So kann sie in jedes Kühllogistikunternehmen und in das dazugehörige Speditions Umfeld integriert werden.

### Termingerechte Lieferung

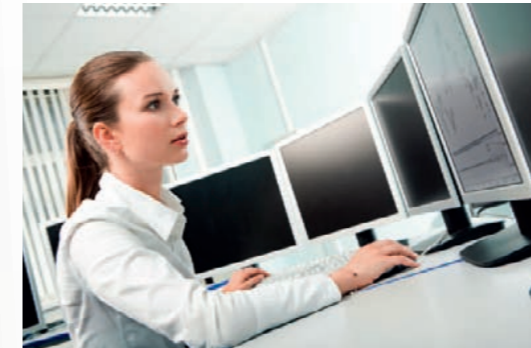
In der Milchbranche haben Pünktlichkeit und strikte Termineinhaltung oberste Priorität. Verzögerungen können hier sowohl für Molkereien als auch für Speditionen verheerende Auswirkungen nach sich ziehen. Denn in erster Linie geht es in der Milchindustrie um Transport und Vertrieb von Frischware, bei der die Frische dementsprechend den Wert des Produkts ausmacht. Diese Ware bedarf beim Transport nicht nur entsprechender Kühlung, sondern die Höhe des Milchpreises richtet sich zudem nach den

### Frische macht den Wert des Produkts aus

wertbestimmenden Inhaltsstoffen und Qualitätsmerkmalen wie Eiweiß, Fett oder Keimzahl. Bei einem etwaigen Ausfall des Kühlsystems oder zum Beispiel einer fehlerhaften Isolierung von Transportfahrzeugen ist unbehandelte Milch aufgrund der mikrobiell gebildeten Glykolsäure bereits innerhalb eines Tages verdorben. Dementsprechend rufen Qualitätsverlust und Lieferungsverzögerungen hohe Kosten hervor und können als Fehlcharge bis hin zum kompletten Verlust der Ware führen. „In kaum einer Branche herrscht

*In der Kühllogistik ist die Frische oberste Maxime. In kaum einer Branche herrscht ein solch großer Zeitdruck.*

*Zur punktgenauen Termineinhaltung kann eine Transportmanagement-Software effektiv beitragen, da diese Tourenpläne optimiert und Geschäftsprozesse automatisiert.*



*Mit WinSped verschiebt sich die Arbeit in der Disposition von einer aktiv kontrollierenden zu einer passiv überwachenden Funktion.*

ein derart großer Zeitdruck wie in der Kühllogistik“, weiß Volker Lückemeier, Vorstandsmitglied der LIS Logistische Informationssysteme AG. „Besonders in einem solchen Umfeld unterstützt eine Transportmanagement-Software alle wesentlichen Unternehmensabläufe und kann somit zu einer genauen Termineinhaltung beitragen.“

Neben der strikten Termineinhaltung profitieren Logistikunternehmen und Speditionen vor allem vom Dispositionsmodul der LIS-Software. Diese wird individuell auf das Unternehmen abgestimmt und bietet so einen optimierten Arbeitsplatz unabhängig davon, ob zum Beispiel Frischware, Konserven oder auch Verpackungsmaterialien disponiert werden. Tourenaufträge werden auf einer detaillierten Karte visualisiert und verschaffen so den notwendigen Überblick über alle aktuellen unternehmensspezifischen Aktivitäten. Darüber hinaus ermöglicht WinSped das Bearbeiten von Touren per Drag and Drop und macht alle wichtigen Informationen für den Disponenten unmittelbar verfügbar. „Vor allem der stetige Informationsaustausch zwischen Disposition und Fahrzeug ist für unsere Kunden unerlässlich. Er ermöglicht ein unmittelbares und flexibles Reagieren bei etwaigen Planänderungen wie Staus, Unfällen oder bei Schwierigkeiten mit dem Transportfahrzeug“, erklärt Volker Lückemeier.

### Brachliegende Potenziale nutzen

Außer der Flexibilität, auf Verzögerungen oder andere Schwierigkeiten reagieren zu können, spielen für Logistikunternehmen und Speditionen vor allem fahrerspezifische Daten eine gewichtige Rolle. Dank ihres Personaleinsatzplanungsmoduls wertet die Transportmanagement-Software WinSped Daten wie Lenk- und Ruhezeiten, Fahrstrecke, Fahrerposition, Tourbeginn und -ende sowie durchschnittliche Geschwindigkeit

oder Kraftstoffverbrauch des Fahrers automatisch aus und gibt somit Aufschluss über mögliche Optimierungspotenziale der Arbeitsabläufe. Das Ausnutzen solcher brachliegender Potenziale wird heutzutage immer bedeutender, da Transportfahrzeuge immer längere Strecken zurücklegen. Dies erhöht die Transportkosten weiter und erschwert die Tourenplanung zunehmend, da längere Wegstrecken gleichzeitig auch mehr Unplanbarkeiten darstellen. Mithilfe der Fahrzeugeinsatzplanung von WinSped können Unternehmen ihr Flottenmanagement allerdings weiter optimieren und an die modernen Anforderungen der Transport- und Logistikbranche anpassen.

Auch bei der individuellen und tagesaktuellen Belieferung von Supermärkten unterstützt die Anwendung des Grevener Softwarespezialisten Logistikunternehmen und Speditionen. Mithilfe des Auftrags erfassungsmoduls werden alle Auftragsdaten zum Beispiel per Datentransfer an die Disposition geschickt und stehen dieser dann zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung. Dank der integrierten Auftragsvorlagenfunktion können alle Auftragsdaten inklusive der vereinbarten Preise gespeichert und so Aufträge mit nur einem Mausklick verbindlich angelegt werden. „Für Logistik- und Transportunternehmen hat der Einsatz unserer Transportmanagement-Software diverse Vorteile“, so Volker Lückemeier. „Die Arbeit in der Disposition verschiebt sich von einer aktiv kontrollierenden zu einer passiv überwachenden Funktion. Dies spart nicht nur Zeit, die zentrale Übersicht eröffnet zudem Effizienzsteigerungspotenziale in den Bereichen Rückladungsbeschaffung, Einsatzplanung und Tourenoptimierung.“

*Speditionen und Transportunternehmen sowie die damit verbundenen Fuhrparks verwenden zumeist unterschiedliche Telematiksysteme. Dies kann die Kommunikation zwischen Disposition und den jeweiligen Fahrzeugen erschweren.*

*Mit der Integration von 28 Telematik-Herstellern schafft WinSped hier Abhilfe. Dank der intelligenten LIS-Trac-Schnittstelle werden alle aktuellen Meldungen der unterschiedlichen Systeme direkt an WinSped geleitet und sind unmittelbar im digitalen Fahrzeugeinsatzplan der Disposition ersichtlich.*

*Im Umkehrschluss erhalten die jeweiligen Fahrer automatisch alle wichtigen Daten und Aufträge via Telematik direkt aus WinSped.*



## Hardwarekosten sparen mit WinSped

LIS betreibt für Kunden das Computernetzwerk

Die LIS AG bietet Kunden ihr eigenes Rechenzentrum als Zentrale für WinSped an. Der Web-Client ermöglicht jederzeit sicheren und zuverlässigen Zugriff, ohne dass Anwender eigene Server betreiben müssen. Wachstum ist so auch bei kleineren Unternehmen keine Grenzen gesetzt.

**A**SP steht für Application Service Providing und bedeutet, dass LIS die eigene Anwendung WinSped-Kunden über das Internet zur Verfügung stellt. Die profitieren von der effektiven Nutzung der Transportmanagement-Software, ohne sich Gedanken um die Bereitstellung, Updates oder die Sicherheit zu machen. LIS sorgt für genau diese Punkte in dem eigenen Rechenzentrum in Greven.

### ASP vereint viele Vorteile

WinSped-Nutzer greifen von jedem Rechner mit Internetzugang auf das Programm zu und können mit den Daten arbeiten. Stabil dank optimaler Performance und sicher durch zahlreiche Maßnahmen und ständige Überwachung, bietet die effektive Lösung der LIS AG den Kunden alle Vorteile jederzeit und von überall. Neue Anwender von WinSped haben Vorteile, da nur sehr wenig Aufwand für Installationen betrieben werden



muss. Auch der Serviceaufwand fällt sehr gering aus. Der Aufbau neuer Niederlassungen wird durch den Einsatz der ASP-Lösung erleichtert. Die wegfallende Wartung einer zentralen Datenbank spart darüber hinaus Zeit und Kosten.

*Sicherheit und Stabilität stehen an erster Stelle*

### Sparen mit ASP

Mit WinSped ASP entfallen große Investitionen in Hardware und Personal. Im LIS-eigenen Rechenzentrum läuft das komplette System – Anwender nutzen nur die Software selbst über den Client. Support gestaltet sich einfacher, da jegliche Softwareunterstützung online erfolgen kann. Auch Trainings und Schulungen, etwa für neue Mitarbeiter, werden bequem über das Netz durchgeführt. Finanziert wird das ASP über ein Mietmodell und lässt sich somit besonders leicht kalkulieren und langfristig planen.

## Modernes Transportieren auf der IAA 2010

LIS AG präsentierte Transportmanagement-Software WinSped in Hannover

Aktuelle Trends aus Transport und Logistik stellten auf der Internationalen Automobil-Ausstellung 2010 in Hannover vom 23. bis 30. September wieder zentrale Schwerpunkte dar.



**E**ffizient, flexibel, zukunftssicher: Das war das Motto der diesjährigen IAA. Drei Schlagworte, die gleichermaßen auf die LIS Logistische Informationssysteme AG und ihre Transportmanagement-Software WinSped zutreffen. In Hannover stellte die LIS AG diese in Halle 24 am Stand F04 vor. Hier knüpfte das Grevener Unternehmen zahlreiche Kontakte zu potenziellen Neukunden und präsentierte seine innovative und ganzheitliche Lösung WinSped. Deren modular strukturierter Aufbau gewährt einerseits ein flexibles Agieren und die kontinuierlichen Weiterentwicklungen machen eine Investition in die Transportmanagement-Lösung andererseits zukunftssicher. Zudem bietet WinSped Effizienzsteigerungspotenziale beispielsweise bei Einsatzplanung und Tourenoptimierung.

### Resonanz von Verladern und Spediteuren

Als einer der Marktführer im Bereich Transport und Logistik informierte die LIS AG vor allem über die einzelnen Module ihrer WinSped-Lösung. Viel Resonanz bekam sie dabei von Verladern und Speditionsunternehmen, die sich besonders für Telematikintegration, Dokumentenmanagement und Auftragerfassung

interessierten. Auch der Im- und Export von Daten über entsprechende Schnittstellen sorgte dabei für Gesprächsstoff. „Auf der IAA als Leitmesse für Transport und Logistik hatten wir die Gelegenheit, unsere Lösungen im direkten Austausch zu präsentieren sowie die Vorzüge unserer vielfältigen Module herauszustellen“, zieht LIS-Vorstandsmitglied Volker Lückemeier ein positives Fazit.

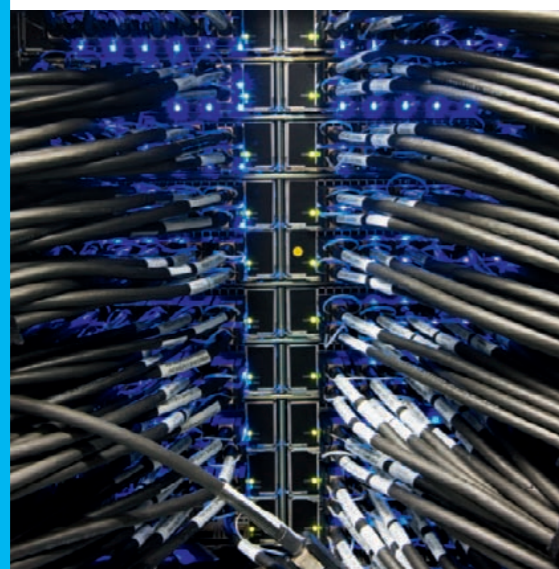
*Viele Speditionsunternehmen informierten sich auch über die vollautomatische Tourenplanung. Am Stand der LIS AG konnten potenzielle Neukunden diese Anwendung einem ersten Praxistest unterziehen.*



Auf der 63. IAA Nutzfahrzeuge in Hannover präsentierten rund 1750 Aussteller Neuheiten aus den Bereichen Transport und Logistik.

### Die wichtigsten Vorteile im Überblick

- | Klare Kostenstrukturen
- | Keine Bindung von eigenen IT- und Personalressourcen
- | Technisch immer auf dem aktuellsten Stand
- | Skalierbarkeit
- | Beste Support- und Schulungsmöglichkeiten
- | SLA mit dem Anbieter garantiert Sicherheit und Verfügbarkeit



# Magnus' Geburt, ORGA-SOFT und der Dietz 600

## Eckdaten aus 30 Jahren LIS-Historie

Rückblick auf das Jahr 1980: Die Grünen werden als Bundespartei in Karlsruhe gegründet, Deutschland wird Europameister in Italien und Ronald Reagan gewinnt die Präsidentschaftswahlen in den USA. Entwicklungen, die für die Transport- und Logistikbranche allerdings eher marginal relevant werden sollten. Die zunächst unbedeutender wirkende Gründung der

Wagner & Partner GmbH im Oktober selbigen Jahres hatte für die Branche dagegen weitreichendere Auswirkungen.



Bereits 1990 bildeten Volker von Lojewski, Hilmar Wagner und Volker Lückemeier die Führungsriege der heutigen LIS AG. Zu dieser Zeit befand sich das Büro noch in der Geiststraße in Münster.

Die erste Speditionsoftware wurde auf dem Dialogsystem Dietz 600 programmiert.

Eine letzte Unterschrift erfolgte im Krankenhaus, dann hatten sie es geschafft. Die Wagner & Partner GmbH war geboren: für Gründer Hilmar Wagner bereits die zweite Geburt binnen weniger Stunden. Seine Frau Ulrike hatte just den gemeinsamen Sohn Magnus zur Welt gebracht und, zusammen mit ihrem Gatten und dem Mitgründer Dr. Reinhard Liedl, noch am Krankenbett die letzten erforderlichen Signaturen geleistet.

Kennengelernt hatte Hilmar Wagner den Uni-Assistenten Liedl im Hörsaal. Hier schmiedeten die beiden erste Pläne für das Unternehmen, das letztendlich die LIS Logistische Informationssysteme AG werden würde. Heute, exakt 30 Jahre später, hat sich das

Unternehmen als internationale Marktgröße etabliert und gehört zu den führenden Systemanbietern für Logistik- und Transportmanagement-Software.

In der EDV-Branche gleicht ein 30-jähriges Unternehmensjubiläum einem Quantensprung. Kaum ein Marktbegleiter kann auf eine ähnlich lange Firmenhistorie zurückblicken. Selbst die Top-Global-Player wie Microsoft oder Apple wurden erst Mitte der Siebzigerjahre gegründet und sind somit nur unwesentlich älter. Berücksichtigt man zudem die technologischen Entwicklungen der letzten 30 Jahre, verdeutlicht sich die Dimension des LIS-Jubiläums umso mehr. „Anfang der Achtziger steckte die Softwarebranche noch in den Kinderschuhen“, erinnert sich LIS-Vorstandsmitglied Hilmar Wagner. „Wer hatte damals schon einen eigenen Computer? Heutzutage gibt es Navigationssysteme als App für das iPhone. Allein daran erkennt man den Entwicklungsprozess, der sich in den letzten Jahrzehnten

im Softwarebereich vollzogen hat und den wir als Unternehmen aktiv mitgeprägt haben.“

### Mitarbeiter beim Bier rekrutiert

Bei der LIS AG begann dieser Prozess bereits kurz nach der Gründung der Wagner & Partner GmbH 1980. Erste Erfahrungen im Bereich Speditionsoftware sammelten Wagner und Liedl für das Münsteraner Unternehmen ORGA-SOFT mit der Konzeption von SPEDIT, einer Standardsoftware für Speditionen. Statt feiernd in der Disco verbrachten die beiden Jungunternehmer den Großteil ihrer Zeit vor Tastatur und Monitor des kommerziellen Dialogsystems Dietz 600. So wurde das Büro in Münster-Sprakel gerne mal zum Nachtquartier umfunktioniert. Natürlich kam das soziale Leben nicht zu kurz. Beim Bier im Universität-Bridge-Club-Münster knüpften Wagner und Liedl Kontakte zu späteren Mitarbeitern wie Uwe Schreiber, Johan Dommele oder dem heutigen LIS-Aufsichtsratsvorsitzenden Volker von Lojewski.

### Erfahrungen mit SPEDIA halfen bei Konzeption von WinSped

### Mit Glück und Verstand

Doch auch Rückschläge blieben in 30 Jahren LIS AG nicht aus. 1983 hätte die Pleite von Hauptkunde ORGA-SOFT fast das Ende des jungen Subunternehmens bedeutet: für Wagner und Liedl die wohl schwerste Zeit der Firmenhistorie. Um sich über Wasser zu halten, wurde in dieser Zeit jede Auftragsarbeit angenommen und mit viel Leidenschaft, Engagement sowie der nötigen Portion Glück der Weg aus der Krise gemeistert. So überzeugten Wagner & Partner beispielsweise die ATLAS Autoleasing-Geschäftsführung von den Vorzügen der Dietz-Hardware und stachen damit den Branchenriesen IBM aus. Dies

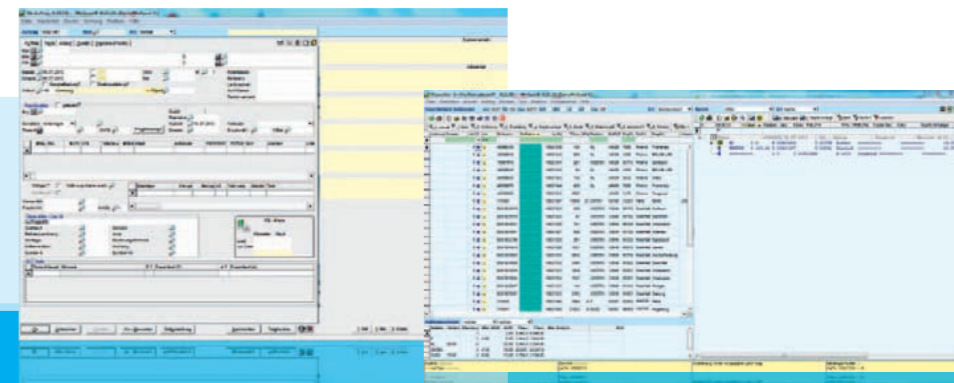
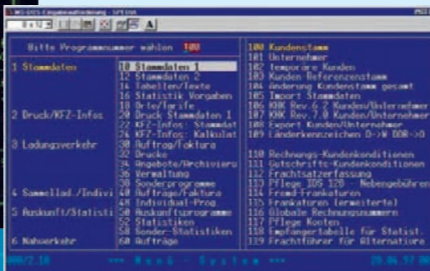
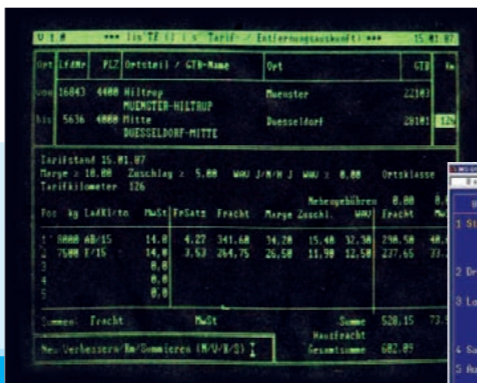


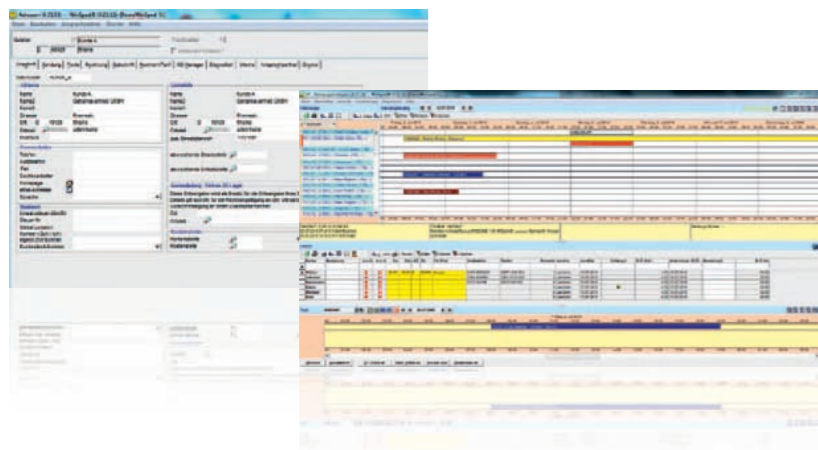
1993 zog die damalige LIS Wagner & Partner AG ins unternehmenseigene Gebäude am Hansaring in Grevener. Mit dem Neubau stehen der LIS bald die doppelte Bürokapazität sowie eine Tiefgarage zur Verfügung. Anfang 2011 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

beindruckte IBM derart, dass der internationale Büromaschinen-Hersteller eine Vertriebspartnerschaft mit der Wagner & Partner GmbH gründete. Als ähnlich erfolgreich erwies sich das Unternehmen beim Akquirieren neuer Mitarbeiter. 1984 entschied sich das heutige LIS-Vorstandsmitglied Volker Lückemeier gegen eine Promotion an der Universität und stieg als Gesellschafter bei der GmbH ein. Infolgedessen bezogen Wagner und Co. ein größeres Büro in der Papenburgerstraße und entwickelten eine eigene Softwarelösung, das integrierte Abrechnungssystem IAS auf IBM/36-Hardware. Allerdings begnügten sich die Münsteraner nicht mit der Entwicklung von Speditionsoftware. Für den Tiefkühlkonditor Coppenrath & Wiese konzipierte das Team beispielsweise Rezeptur- oder Personaleinsatzplanungen.

Neue Firmengründungen standen vor allem im Folgejahr auf der Agenda. Zunächst gründeten Hilmar Wagner, Volker Lückemeier sowie Spediteur Volker Wenzel Mitte 86 die LIS GmbH mit dem Ziel, eine grafische Tourenplanung zu entwickeln. Parallel dazu wurde zudem die IPL GmbH gemeinsam mit dem norwegischen Computerhersteller Norsk Data ins Leben gerufen. Ihr Ziel war die Entwicklung von Speditionsoftware auf Norsk-Data-Anlagen.

Die Software der LIS AG wurde im Laufe der Jahre kontinuierlich und kundenorientiert optimiert. Bereits am Layout ist diese Entwicklung zu erkennen.





Nicht nur die Software der LIS AG wurde während der letzten 30 Jahre stetig modifiziert. Auch das Unternehmen selbst hat viele Veränderungen durchlebt.

Als besonders erfolgreich stellte sich allerdings die LIS Tarif- und Entfernungs Auskunft LIS' TE heraus. Diese lief auf Hardware wie beispielsweise IBM XT und wurde im Paket mit PC auch über die SVG Bundes-Zentralgenossenschaft vertrieben. Bis Mitte der Neunzigerjahre verkaufte die LIS 600 Versionen der Anwendung, unter anderem an Ferrero und die Mineralölindustrie.

### Neue Führungsspitze

Ende der Achtziger erfolgten zunächst Geschäftsumstrukturierungen bei Wagner & Partner sowie der LIS. Der Diplom-Informatiker und spätere LIS-Aufsichtsratsvorsitzende Volker von Lojewski übernahm sowohl die Geschäftsanteile von Spediteur Volker Wenzel (LIS) als auch die von Mitgründer Dr. Reinhard Liedl (Wagner & Partner). Somit bestand die neue Führungsriege nach der Reintegration von IPL in LIS und der Verschmelzung beider GmbHs zur LIS Wagner & Partner GmbH 1990 aus Hilmar Wagner, Volker Lückemeier und Volker von Lojewski. Ebenfalls zu dieser Zeit erfolgten der Umzug in die Geiststraße in Münster und die Entwicklung der Branchenlösung SPEDIA. Als DOS-Produkt und dank Netzwerkfähigkeit wurde SPEDIA Anfang der Neunziger als umsatzstärkste LIS-Software zum Verkaufsschlager. Aufgrund der Vielzahl von Kundenwünschen stiegen auch die Ansprüche an die Speditionsoftware und so erweiterten die Münsteraner SPEDIA stetig

um neue Funktionen. Dieser Ansatz sollte später auch die modular strukturierte Transportmanagement-Software WinSped auszeichnen.

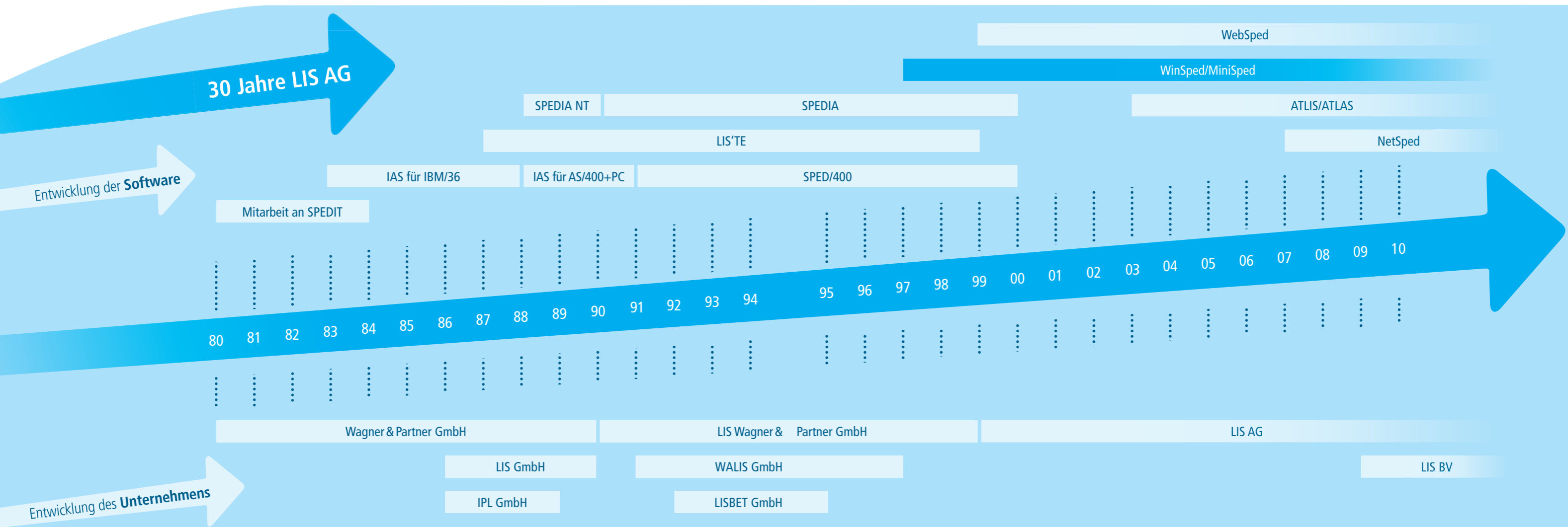
### Umzug nach Greven

1994 zog die LIS Wagner & Partner AG ins firmeneigene Bürogebäude nach Greven und begann bereits zwei Jahre später mit der Entwicklung ihrer heutigen Transportmanagement-Software WinSped. Unter dem Motto „Auf jedem Rechner zu Hause“ wurde die WinSped-Standardlösung zu einer der führenden Applikationen der Transportwirtschaft Deutschlands. Beispielhaft für die innovative Produktpolitik der LIS ist die Fertigstellung des Internetportals WebSped, welches bereits 1999 Kunden eine direkte Verbindung zu Geschäftsprozessen via Internet gewährte. Im selben Jahr erfolgte die Umwandlung der LIS Wagner & Partner GmbH zur heutigen LIS AG. Unterdessen orientierte sich die LIS AG zunehmend am internationalen Markt. Der ersten englischen Version von WinSped

2004 folgten kurze Zeit später weitere Ausführungen in Polnisch und Niederländisch. Zudem gründete das Greverer Unternehmen 2009 die niederländische Tochtergesellschaft LIS BV. Dank unermüdlichem Einsatz und kluger Weitsicht für Marktentwicklungen gehört die LIS AG heute zu den führenden Systemanbietern für Logistik- und Transportmanagement. Europaweit, von Schweden über Finnland bis in die Türkei, nutzen Kunden mittlerweile die Transportmanagement-Software. Dabei ist das Ende der Fahnenstange allerdings noch lange nicht erreicht. Mit dem Neubau in Greven will die LIS AG nun ihren Mitarbeitern auch die bestmöglichen Arbeitsbedingungen schaffen, um so auch in Zukunft Kundenwünschen bestens entsprechen zu können. „Wir schauen stets nach vorne, um proaktiv Strategien zu entwickeln, neue Märkte zu erschließen und so unseren Kunden möglichst innovative sowie ganzheitliche Lösungen zur Bearbeitung all ihrer Geschäftsprozesse bieten zu können“, fasst Vorstandsmitglied Volker Lückemeier die künftigen Ziele der LIS AG zusammen.



2000 richtete die LIS AG die erste bundesweite Telematikmesse aus. Diese findet nun alle zwei Jahre in Greven statt und jährte sich 2010 bereits zum 5. Mal. Als Aussteller waren auch dieses Jahr wieder viele Telematikpartner der LIS vertreten.



# „Die Zeit verging wie im Flug“

Interview mit Volker Lückemeier, Vorstandsmitglied der LIS AG



Vorstandsmitglied Volker Lückemeier im Gespräch mit LIS 4 U über die Softwarebranche, die Mitarbeiter, den Neubau am Standort Greven und das 30-jährige Firmenjubiläum der LIS AG.

Gemeinsam mit Hilmar Wagner und Volker von Lojewski bildet Volker Lückemeier die Führungsspitze der LIS. Seit über 25

Jahren ist der studierte Betriebswirtschaftler nun bereits im Unternehmen. Zeit, einmal die bisherige Entwicklung Revue passieren zu lassen und einen Ausblick in die Zukunft des Greveners Softwarespezialisten zu wagen.

Volker Lückemeier verzichtete auf die Promotion in Betriebswirtschaftslehre und kam 1984 als Gesellschafter zur damaligen Wagner & Partner GmbH.

Seine ersten Anwendererfahrungen sammelte er als Berater mit der Einführung eines Kienzle-DV-Systems.

Später war das heutige LIS-Vorstandsmitglied für neue Programmentwicklungen wie zum Beispiel SPEDIA verantwortlich.

**01 // LIS 4 U:** Die LIS AG feierte am 1. Oktober 2010 30-jähriges Jubiläum. In der Softwarebranche ist das bereits eine sehr lange Zeit ...

VL: Natürlich nicht ausschließlich, aber besonders für die schnelllebige Softwarebranche ist dies sicherlich eine lange Zeit. Im Vordergrund standen von jeher die kontinuierliche Entwicklung und insbesondere die Freude an der gemeinsamen Arbeit. Zurückblickend muss ich allerdings sagen, die Zeit verging wie im Flug.

**02 // LIS 4 U:** Was genau bedeutet dieser Jahrestag für das Unternehmen und dessen Marktposition?

VL: Waren die ersten Jahre noch dadurch geprägt, dass wir neben der Speditionsoftware sehr viele Entwicklungen für diverse Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen durchgeführt haben, wie beispielsweise Coppenrath & Wiese, so wurde spätestens mit den 90er-Jahren der Schwerpunkt auf die Speditionbranche gelegt. Mittlerweile sind dadurch natürlich eine beachtliche Kundenbasis und Branchen-Know-how entstanden, sodass wir klar zu den marktführenden Unternehmen der Branche gezählt werden können.

**03 // LIS 4 U:** 30 Jahre müssen natürlich gebührend gefeiert werden. Gab es einen großen Festakt?

VL: Gebührend wurde natürlich schon gefeiert, allerdings in eher kleinerem Rahmen mit Mitarbeitern, Freelancern und deren Lebenspartnern. Thematisch hatte sich unser Jubiläums-Komitee auf ein Oktoberfest festgelegt.

**04 // LIS 4 U:** Sie selbst sind schon seit über 25 Jahren bei der LIS. Wie haben Sie persönlich die Entwicklung des Unternehmens wahrgenommen?

VL: Es lösten sich Konsolidierungs- und Wachstumsphasen ab. In meiner Zeit bei der LIS begegnete ich stets interessanten neuen Kunden sowie unterschiedlichsten Aufgaben technischer und inhaltlicher Art. Besondere Herausforderungen waren vor allem die neuen Softwaregenerationen für IBM, PC-DOS, Windows oder auch das Web.

**05 // LIS 4 U:** Wo wir gerade von der Entwicklung sprechen, welche Rolle spielen die Mitarbeiter hinsichtlich des Wachstums und der Kontinuität?

VL: Als Dienstleistungsunternehmen sind wir ausschließlich auf die guten Leistungen unserer Mitarbeiter angewiesen. Viele davon arbeiten schon seit Jahrzehnten für die LIS. Dank der geringen Fluktuation und des kontinuierlichen Zuwachses haben wir eine gesunde Struktur aus jungen und alten Mitarbeitern.

**06 // LIS 4 U:** Was waren für Sie die wichtigsten Eckpunkte dieser 30-jährigen Historie?

VL: Vorrangig sind hier die Entwicklung einer eigenen

IBM-Software (1983) sowie die Konzeption unseres ersten PC-Produkts in Kooperation mit der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG – 1986) zu nennen. Hier gewonnene Erfahrungswerte flossen stets in die Entwicklung neuerer Software wie der netzwerkfähigen PC-Anwendung SPEDIA (1990) oder unseres heutigen Hauptprodukts, des Windows-Systems WinSped (1997). Aber auch der Umzug in das firmeneigene Bürogebäude nach Greven (1994) sowie die Umfirmierung zur Aktiengesellschaft (1999) zählen sicherlich dazu. Weitere Eckpunkte waren die Übernahme der IBS (2008) und ihrer Produkte sowie die Gründung der niederländischen Tochtergesellschaft LIS BV (2009). Für die künftige Entwicklung der LIS AG wird auch der Erweiterungsbau in Greven von großer Bedeutung sein.

**07 // LIS 4 U:** Sie sprechen das Thema Neubau in Greven an. Welche Rolle spielt dieser für das Unternehmen und wie zufrieden sind Sie mit dem bisherigen Bauablauf?

VL: Aufgrund der räumlichen Enge und bedingt durch den stetigen Mitarbeiterzuwachs war der Neubau dringend erforderlich. Bisher verläuft der Baufortschritt planmäßig und ich bin optimistisch, dass die Arbeiten zeitnah abgeschlossen werden können. Auch unsere Parkplatzsituation wird sich mit der neuen Tiefgarage deutlich verbessern.

**08 // LIS 4 U:** Der Neubau ist auch ein Zeichen für ein langfristiges Verbleiben in Greven. Wie wichtig ist der Standort für die LIS?

VL: Der Standort Greven ist für die LIS AG in vielerlei Hinsicht optimal. Dank der Anbindung an die Autobahn A1, den Flughafen Münster/Osnabrück und den Schienenverkehr verfügen wir hier über ein sehr gutes Verkehrsnetz. Und auch die Nähe zu den Benelux-Staaten stellt für uns einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

**09 // LIS 4 U:** Wagen wir ein Blick in die Zukunft. Wo sehen Sie noch Entwicklungspotenziale?

VL: In wirtschaftlicher Hinsicht planen wir mittelfristig eine noch stärkere Präsenz im Ausland. Dies gilt insbesondere für die westeuropäischen Länder. Auch in der Forcierung des Ablösegeschäfts haben wir sicherlich noch Entwicklungspotenzial. Auf der technisch-inhaltlichen Seite liegt die Zukunft im World Wide Web und hierfür

gilt es stetig neue Web-orientierte Softwaregenerationen zu konzipieren.

**10 // LIS 4 U:** Gibt es Planungen bzgl. weiterer muttersprachlicher Versionen von WinSped bzw. Helpdesks hierfür? Auf dem globalen Markt würden sich Spanisch oder Französisch anbieten.

VL: Mittelfristig fassen wir das natürlich ins Auge. Allerdings hängt dies stark von der Nachfrage sowie von geeigneten Partnern in den jeweiligen Ländern ab.

**11 // LIS 4 U:** Wie sieht es mit weiteren WinSped-Modulen aus? Werden bereits neue konzipiert und wie entsteht ein solches Modul?

VL: Es findet eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres WinSped-Systems statt. Neue Module und Modifikationen entstehen fast ausschließlich aufgrund von Kundenanfragen, die gesammelt und systematisiert, bei Bedarf dann auch in Workshops intensiver erarbeitet werden.

## Der Standort Greven ist in vielerlei Hinsicht optimal

**12 // LIS 4 U:** Abschließend interessiert uns noch Ihr persönlicher Eindruck. Welche Bilanz ziehen Sie nach all den Jahren LIS?

VL: Ein solches Jubiläum ist natürlich ein willkommener Anlass für ein Resümee. Wir sprachen zuvor über den Entwicklungsprozess, der sich in den letzten Jahrzehnten in der Softwarebranche vollzogen hat. Ich selbst habe diesen Fortschritt natürlich hautnah miterlebt, sowohl im Unternehmen als auch generell. Seit über 25 Jahren bin ich nun bei der LIS und es erfüllt mich schon mit Stolz zu sehen, dass ich aktiv an diesem Prozess beteiligt war.

**13 // LIS 4 U:** Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die nächsten 30 Jahre!

VL: Ich danke auch und wir sprechen uns dann noch mal im Jahr 2040.

### Kurzvita

1983

Diplom-Kaufmann, Universität Münster

Diplom-Titel: Entwicklung einer relationalen Datenbank

10/1983 – 12/1986

Wagner & Partner GmbH, Deutschland  
Software-Entwicklung

01/1987 – 10/1989

Norsk Data, Deutschland  
Group Manager  
Logistik-Software

seit 11/1989

LIS AG, Vorstand



# Eine Lösung für alle Anwendungen

Wirtschaftliche Entwicklung und Vernetzung aller Niederlassungen durch neue Software bei Paneuropa

Längst geht die tägliche Arbeit einer Spedition über das Geschäft Güter zu transportieren hinaus und entwickelt sich zunehmend zu einem komplexen Dienstleistungs- und Logistiksegment. Um der rasanten Entwicklung standzuhalten und sich gegen den Wettbewerb zu behaupten, sind eine effiziente IT-Struktur und Software sowie die Integration aller am Prozess beteiligten Partner unerlässlich.



Zur Behauptung und Ausweitung der Aktivitäten, gerade auch auf dem internationalen Transportmarkt, und aus umweltorientierten Aspekten entschied die Paneuropa-Rösch GmbH, ihre Software zu modernisieren und effizienter zu gestalten. Dabei setzt das norddeutsche Unternehmen auf die Logistiksoftware WinSped der LIS Logistische Informationssysteme AG. Das Programmsystem ist eine modular aufgebaute Branchenlösung und umfasst die speditionelle Disposition und Auftragsabwicklung. Mit seinen Einzelmodulen und den dadurch möglichen Kombinationen bietet es den verschiedensten Anforderungen optimale Unterstützung für die Frachtabwicklung. „Wir benötigten ein System für alle notwendigen Anwendungen und keine Insellösungen. Mit der Installation sollte unsere Tourenplanung optimiert und die Disponenten sollten entlastet werden. Zudem wollten wir die Möglichkeit haben, mithilfe von Schnittstellen Daten importieren und exportieren zu können“, erklärt Jürgen Muhle, geschäftsführender Gesellschafter der Paneuropa-Rösch GmbH.

## Optimierte Fahrzeugeinsatzplanung

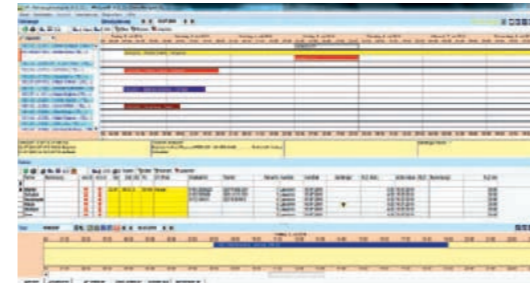
Ein Modul, welches das Unternehmen einsetzt, ist der Fahrzeugeinsatzplan in WinSped, der den handgeführten Tages- und Wochenplan ersetzt. Er zeigt am Monitor den Fahrzeugeinsatz im Zeitablauf, beispielsweise detailliert im Minutenmodus oder in der 7-Tage-Darstellung für den schnellen Gesamtüberblick. Mit der benutzerdefinierten SmartFilter-Funktion ist schnell die gewünschte

Fahrzeugauswahl getroffen. Nach vorgegebenen Kriterien ermittelt das Programm etwa alle Zugmaschinen ohne Auftrag, den Standort aller Trailer oder Wechselbrücken, alle Transportmittel im Zulauf zu einem Ort und stellt diese sortiert zur Auswahl dar. Dabei wird der aktuelle Status jedes Transportmittels direkt im Fahrzeugstatus



Mit WinSped profitiert die Paneuropa-Rösch GmbH von einer optimierten Tourenplanung und vermeidet so Umwege oder Leerfahrten.

angezeigt. So kann der Flottenmanager für jeden Auftrag den optimalen Fahrzeugeinsatz planen. Zeitaufwendige, kostenintensive und umweltschädigende Leerfahrten und Umwege fallen weg. Die Mitarbeiter werden durch die höhere Produktivität bei Zeitersparnis und die Auslastung



Im Fahrzeugeinsatzplan wird jeder Auftrag als Balken angezeigt. Dabei kennzeichnet die Farbe den entsprechenden Status.

vorhandener Kapazitäten entlastet. Der Abgleich mit dem eingesetzten Telematiksystem von Funkwerk ermöglicht die Nachverfolgung der geplanten Routen und Entfernungen. Zudem dient es der Kommunikation wie der Auftragsrückmeldung, Navigation und Unterstützung der Disposition, da auftretende Terminprobleme unter Berücksichtigung der

## Die Paneuropa-Rösch GmbH benötigte mehr als nur eine Insellösung

Fahrzeiten in der Tourenplanung vorausberechnet werden. Vorteil beim Kombiverkehr: Entsprechend der gewählten Verkehrsträger stellt WinSped die Verfolgung sicher und bildet diese visuell ab.

## Datenaustausch über diverse Schnittstellen

Voraussetzungen für funktionierende Prozessabläufe und realistische Auswertungen sind die exakte Erfassung der Auftragsdaten und die detaillierte Verfolgung der Transportabwicklung. Der elektronische Datenaustausch mit den Kunden und Dienstleistungspartnern vermeidet Übertragungsfehler und spart Aufwand und Zeit. Über diverse Importmodule/Schnittstellen werden Auftrags- und Tourdaten der Kunden oder Partner direkt in WinSped übernommen. Existiert eine Schnittstelle noch nicht, konvertiert der Mitarbeiter die Daten beispielsweise in das umfassende Hausformat LIS-IN, dort werden sie dann eingelesen. Der Konverter unterstützt die Übernahme aus Formaten wie Edifact oder gänzlich individuellen Formaten, sowohl aus Dateien als auch Datenbanken oder XML-Strukturen. Auch die im WebSped-Portal von Kunden in

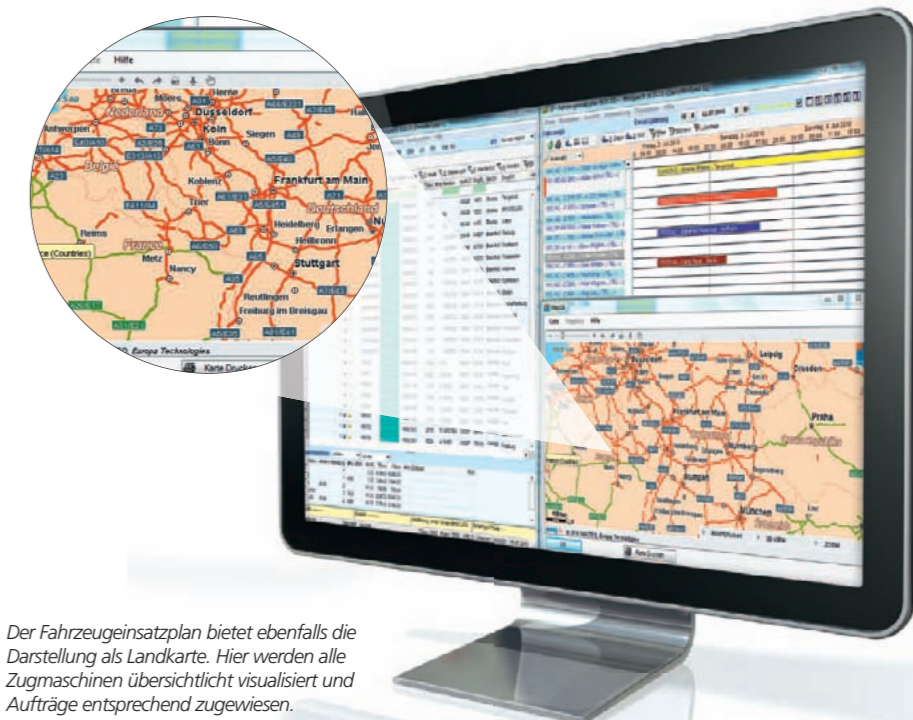


## Paneuropa-Rösch GmbH

1958 legte Josef Muhle durch die Errichtung der Spedition Muhle den Grundstein der Paneuropa-Rösch GmbH. Als Einzelunternehmer übernahm er unter anderem Transporte in den Nahen Osten. 1971 erfolgte die Umwandlung vom Einzelunternehmen in die J. Muhle GmbH.

Im Januar 2000 ging das Geschäftsfeld Transportwesen der J. Muhle GmbH in die Paneuropa GmbH über. 2005 erfolgte die Übernahme der 1922 gegründeten Spedition Rösch, welche zu den Pionieren im Bereich des kombinierten Verkehrs zählt. Neben dem Hauptstandort in Vechta befinden sich weitere Niederlassungen in Bremen, Hamburg und Köln sowie in Italien und Polen.

einem Internetbrowser erfassten Auftragsdaten werden in die Disposition weitergeleitet. Es existieren diverse Exportmodule, die Auftraggeber mit Transportstatus oder Rechnungsdaten versorgen oder die Buchungen aus WinSped in die Finanzbuchhaltung transferieren. Besonders einfach gestaltet sich die Anlage neuer Aufträge auf Basis einmal definierter Auftragsvorlagen. Alle Auftragsdaten bis hin zu den vereinbarten Preisen sind in den Vorlagen enthalten – es reicht ein Klick, um einen Auftrag verbindlich anzulegen. Dabei wird der Anwender umfassend über den aktuellen Status informiert. Mit konfigurierbaren, somit auf die Kunden-Bedürfnisse optimierten, Erfassungsmasken wird der User bei der manuellen Anlage von Aufträgen effektiv unterstützt. Alle für den Auftrag relevanten Informationen können schnell erfasst und mit hinterlegten Informationen ergänzt werden. Die automatische Bonitätsprüfung berücksichtigt sowohl alle nicht abgerechneten Aufträge als auch die offenen Posten und warnt Mitarbeiter bei Erreichen des Kreditlimits. Paneuropa berechnet mithilfe der Software Auslastungskennzahlen, Paarigkeiten und die Wirtschaftlichkeit für jeden einzelnen Auftrag.



Der Fahrzeugeinsatzplan bietet ebenfalls die Darstellung als Landkarte. Hier werden alle Zugmaschinen übersichtlich visualisiert und Aufträge entsprechend zugewiesen.

## Weitere WinSped-Module, die das Unternehmen nutzt, sind

- | Disposition und Abfertigung, Trailerverwaltung
- | Wechselbrückenverwaltung
- | Eingangsbefragung
- | Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung
- | Lademittel Bestandsführung
- | Applikationsserver
- | Kontaktverwaltung und Wiedervorlagen
- | Fuhrparkterminverwaltung
- | Gefahrgutmodul

### Stimmung und wirtschaftliche Perspektive besser als vor der Krise

Knapp die Hälfte der von Creditreform befragten gut 4.000 Unternehmen (48,0 Prozent) antwortete auf die Frage nach der aktuellen Geschäftslage mit „gut“ oder „sehr gut“. Im vergangenen Herbst äußerte sich nur jedes dritte (32,8 Prozent) positiv. Unzufrieden mit der Geschäftslage sind derzeit nur 4,7 Prozent der mittelständischen Unternehmen, im Vergleich zu 11 Prozent im Vorjahr. Damit liegen die ermittelten Stimmungsindikatoren wieder im Bereich der Vorkrisenwerte – teilweise sogar darüber.



40,6 Prozent der Unternehmen berichten von einem gestiegenen Auftragsvolumen (Vorjahr: 21,1 Prozent), jedes siebte (14,8 Prozent; Vorjahr: 36,5 Prozent) verbuchte einen Rückgang der Auftragsgänge. Die Umsatzentwicklung folgt der verbesserten Auftragslage: 42,2 Prozent der mittelständischen Unternehmen steigerten ihren Umsatz (Vorjahr:

25,2 Prozent), knapp ein Sechstel der Befragten (16,0 Prozent; Vorjahr: 37,1 Prozent) musste ein Minus hinnehmen. Dabei ziehen die Umsätze in allen vier Hauptwirtschaftsbereichen kräftig an. Im verarbeitenden Gewerbe melden 45,7 Prozent der Unternehmen einen Umsatzanstieg (Vorjahr: 19,3 Prozent), im Bau sind es 44,6 Prozent (Vorjahr: 28,3 Prozent), im Dienstleistungssektor 41,7 Prozent (Vorjahr: 27,2 Prozent) und im Handel 37,2 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent).

### Gewinnanstieg und verbesserte Zahlungsmoral stärken Eigenkapital

Die Erträge im Mittelstand haben sich deutlich erholt. Jedes dritte Unternehmen (32,6 Prozent; Vorjahr: 20,5 Prozent) verbuchte einen Gewinnanstieg. Verschlechterungen traten nur bei 22,6 Prozent der Befragten auf (Vorjahr: 42,7 Prozent). Zudem hat sich auch das Zahlungsverhalten der Kunden gebessert. Weniger Unternehmen als im vergangenen Jahr berichteten über hohe Forderungsverluste. Nur noch jedes zehnte (10,1 Prozent; Vorjahr: 12,9 Prozent) verbuchte Ausfälle in einer Größenordnung von über einem Prozent des Gesamtumsatzes. Insgesamt melden 72,0 Prozent der Mittelständler den Forderungseingang innerhalb der üblichen Frist von bis zu 30 Tagen (Vorjahr: 70,9 Prozent).

### Ramsauer pusht Logistikstandort Deutschland

Nach einem Treffen mit Vertretern der Logistikwirtschaft sagte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer, dass die Initiative zur internationalen Vermarktung des Logistikstandorts Deutschland schlagkräftiger werde. Dafür soll von der Wirtschaft ein Verein zur Mitteleinwerbung gegründet werden. Das Bundesverkehrsministerium wirbt seit längerem im außereuropäischen Ausland für den Logistikstandort Deutschland, zuletzt auf Messen und Kongressen in Brasilien, Russland, Indien und China. Für diese Maßnahme stellt das Ministerium jährlich 600.000 Euro bereit. Ziel der Initiative ist es, den deutschen Standort weltweit noch bekannter zu machen. So sollen insbesondere ausländische Unternehmen ermuntert werden, logistische Dienstleistungen in Deutschland bei der Erschließung europäischer Märkte zu nutzen. Ramsauer: „Deutschland ist weltweit führend im Bereich Logistik. Durch unsere Vermarktungsaktivitäten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Wertschöpfung in unserem Land und damit auch für mehr Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.“

### Bonität: 113.000 deutsche Unternehmen bleiben 2010 ausfallgefährdet

Die Bonität von deutschen Unternehmen wurde durch den Konjunkturbruch und die Finanzierungsgänge erheblich angegriffen. Wie die Creditreform berichtet, beträgt der Anteil der Unternehmen, denen eine sehr schwache Bonität bescheinigt werden muss, derzeit 3,46 Prozent. Das entspricht deutschlandweit etwa 113.000 von 3,3 Millionen Unternehmen. Sie weisen nur eine eingeschränkte Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen und Veränderungen der Finanzierungsbedingungen auf. Reißt der wirtschaftliche Aufschwung ab, drohen sie ihre Bonität zu verlieren und insolvent zu werden.

Seit dem Frühjahr 2010 beeinflussen die wieder erstarkten Wachstumskräfte der deutschen Wirtschaft die Bonität des Unternehmenssektors positiv. So hat sich der Anteil der als instabil klassifizierten Firmen gegenüber dem Jahresende 2009 von 115.000 auf 113.000 leicht verringert (minus 1,7 Prozent).



### Info Basel III

Ein derzeit viel diskutiertes Thema sind die neuen Regelungen zu Eigenkapitalregeln für Finanzinstitute, zusammengefasst unter dem Begriff Basel III. Dieser steht für ein ergänzendes Regelwerk des Basler Ausschusses an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel (CH) zu bereits bestehenden Eigenkapitalregeln für Finanzinstitute. Es ergänzt das Abkommen Basel II aus dem Jahre 2007 und soll Erfahrungen aus der weltweiten Finanzkrise berücksichtigen. Momentan beraten die Notenbanken und Aufsichtsbehörden den Vorschlag.

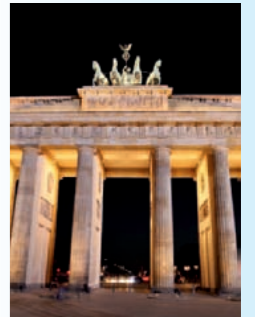


Ziel der Reform ist ein stabileres Finanzsystem und die gleichzeitige Vermeidung einer Kreditverknappung sowie die Begrenzung und Reduzierung der Haftung der öffentlichen Hand und der Steuerzahler. Welche Auswirkungen dies auf die Volkswirtschaften haben kann, ist noch umstritten. Banken laufen derzeit Sturm gegen die geplanten Änderungen. Zum einen kritisieren sie höhere Eigenkapitalquoten, zum anderen ausgeweitete Konsolidierungspflichten bei Tochterunternehmen. Verabschiedet werden sollen die neuen Regelungen auf dem G-20-Gipfel im November 2010. Im Handelsblatt forderte zuletzt der Sparkassen-Präsident international einheitliche Regelungen. „Es könne nicht sein, dass die USA schon wieder einen Sonderweg beschreiten und nur die großen internationalen Institute die neuen Eigenkapitalregeln umsetzen würden“, schreibt das Handelsblatt. Auch Deutsche-Bank-Chef Josef Ackermann warnt vor übereilter Einführung. Laut Reuters fürchtet er „ein Vorpreschen einzelner Länder bei der Einführung schärferer Eigenkapitalvorschriften nach der Finanzkrise“.

### Deutschland – Land der Geschäftsführer

Wie die aktuelle BÜRGELE-Studie „Geschäftsführer Demografie 2009“ berichtet, arbeiten derzeit 987.000 Geschäftsführer in den handelsregisterlich eingetragenen Unternehmen in Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr (921.982) ist das ein Anstieg um 7 Prozent. Davon sind 163.786 Frauen und 823.450 Männer. Absolut gesehen arbeiten die meisten Geschäftsführer in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (230.502) und Bayern (161.753). Auf die Einwohnerzahl bezogen nimmt Hamburg die Spitzenposition ein – 1,84 Prozent aller Hamburger bekleiden einen Geschäftsführerposten. Wenig Geschäftsführer arbeiten in Thüringen (0,83 Prozent) und in Sachsen-Anhalt (0,85 Prozent). Geschäftsführer deutscher Unternehmen sind im Schnitt 50,9 Jahre alt. Berlin ist mit einem Durchschnitt von 49,5 Jahren das Bundesland mit den jüngsten Geschäftsführern.

Ein anderes Bild zeigt sich bei den Frauen: In Thüringen sind die Firmenchefinnen mit durchschnittlich 48,1 Jahren am jüngsten. Die ältesten weiblichen Firmenchefinnen (statistisch 52,4 Jahre) arbeiten im Saarland.



Gute Chancen haben weibliche Geschäftsführer in Berlin. Dort beträgt der weibliche Anteil an der Gesamtzahl aller Unternehmensleiter 18,6 Prozent, im Gegensatz zu Bremen mit 14,9 Prozent. Im Durchschnitt sind es bundesweit 16,6 Prozent.

### BAG-Bericht zu Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik

Im zweiten Turnusbericht zu Arbeitsmarktsituation und den Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik informiert das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) über die Entwicklungen bei Speditionskauffleuten, Schienenfahrzeugführern, Kraftfahrzeugführern und Binnenschiffern im Jahr 2009.

Dank der guten konjunkturellen Entwicklung bis zum Jahr 2008 wuchs die Nachfrage nach Logistik-, Speditions- sowie Transportdienstleistungen. Damit einher ging ein steigender Fachkräftebedarf der deutschen Güterverkehrs- und Logistikbranche. Im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise ging die Nachfrage nach Fachkräften zurück. Dank des Instruments der Kurzarbeit konnte Personal gehalten und ein deutlich höherer Anstieg der Arbeitslosenzahl so verhindert werden.

Die Nachwuchsgewinnung stellt angesichts der hohen Altersstruktur der Beschäftigten sowie des demografischen Wandels für die deutsche Transport- und Logistikwirtschaft in den kommenden Jahren eine zunehmende Herausforderung dar. Zwar haben die Unternehmen ihre Ausbildungstätigkeit in den letzten Jahren insgesamt verstärkt und vielfach auch zu Zeiten der Wirtschaftskrise beibehalten, nach wie vor bietet jedoch nur ein Teil der Betriebe Ausbildungsplätze an.



# Sicherer Gefahrguttransport mit WinSped

## Kooperation mit BAM bietet Speditionen umfangreichen Service



Speditionen und auch Verlader erhalten mit dem Gefahrgutmodul ADR<sup>1</sup> Unterstützung bei der ADR-konformen Erfassung und Anwendung der aktuellsten Gefahrgutdaten für die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße. In enger Kooperation mit der BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung bietet die LIS AG als Hersteller der Transportmanagement-Lösung WinSped Anwendern optional auch die Möglichkeit, Gefahrgutdaten der BAM zu verwenden.



die gefährlichen Güter transportieren dürfen und welche Sachkenntnisse vorliegen müssen, sowie das Vorhandensein eines Gefahrgutbeauftragten im fahrenden Unternehmen. Das ADR besagt, dass alle Beteiligten an einem Gefahrguttransport die Vorschriften kennen und einhalten müssen.

### Sicherheit für Speditionen und Verkehrsteilnehmer

Das ADR-Modul der Software WinSped eignet sich sowohl für Speditionen als auch für Verlader von Gefahrgütern. Disponenten und Fahrer werden bei allen Vorarbeiten unterstützt, je nach Wunsch mit oder ohne BAM-Datenbank-Anbindung. BAM-Daten sind dabei grundsätzlich unverän-

### Die wichtigsten Vorteile im Überblick

- | Erfassung von Gefahrgütern, mit allen für die Beförderung relevanten Angaben
- | Komfortable Anlage individueller Gefahrgüter mit eigenen Zusatztexten und Bemerkungen
- | Erfassung in Deutsch, Englisch, Französisch, als ADR-konforme Sprachen sowie individuelle Sprachen
- | ADR-Prüfung der Beförderungseinheiten und des Fahrers erfolgt automatisch in der Disposition
- | Optionale Integration der BAM-Gefahrgutdaten

derlich. Wünschen Kunden die Software ohne BAM-Daten, pflegen sie eigene Gefahrgüter ein und versehen sie mit Zusatztexten und Bemerkungen. Dafür erhalten sie von der LIS AG eine Testdatenbank als Vorlage. LIS ist in diesem Umfang der einzige Kooperationspartner, der so eng mit der BAM zusammenarbeitet und Kunden die Datenbank anbietet. Da diese individuell gestaltbar ist, schließen Spediteure bei Bedarf einfach einzelne Gefahrgut-Klassen aus. Wenn also etwa die Klassen 1 und 7 von der Spedition nicht gefahren werden, können diese auch nicht im System gebucht werden, sodass auch keine „falschen“ Aufträge angelegt werden. Das Modul prüft, ob der LKW für das geplante Gefahrgut geeignet ist, und ebenso, ob der Fahrer die nötigen Berechtigungen hat; erst dann können die

### Gefahrgutmodul bietet aktuellste Daten aller Gefahrgüter sowie Updates der BAM

Auftragspapiere finalisiert werden. Gefahrgutbeauftragte erstellen per Knopfdruck die Gefahrgutstatistik und den Jahresbericht. Wo vorher mindestens eine Woche nötig war, genügen mit dem WinSped-Modul wenige Minuten. Im Alltag hilft das Modul mit dem Druck aller relevanten Gefahrgutdaten auf den Transportpapieren. „Dank der guten Datenaufbereitung müssen wir nur noch wenige Parameter eingeben und haben dann schnell alle benötigten Papiere fertig vorliegen. In der täglichen Praxis ein ungemeiner Vorteil“, informiert Oliver Kraft, Teil der Geschäftsleitung der Gerhard Drost GmbH & Co. KG, Gefahrgutlogistik.

### Welche Gefäße dürfen für das zu transportierende Gefahrgut benutzt werden?

Auch hier gibt das Modul Auskunft und sorgt für den sicheren Transport. Die Tourenplanung wird erleichtert, da die Software automatisch Zusammenverladungsverbote erkennt und eingreift. Auch Mengengrenzen zeigt das System selbstverständlich an, damit keine Fehlladungen entstehen können. Ebenfalls integriert sind Tunnelbeschränkungs-codes, sodass auch diese Besonderheit beim Gefahrguttransport direkt berücksichtigt wird und der Fahrer vor Ort keine Umwege in Kauf nehmen muss. In der Disposition behalten Verantwortliche jederzeit den Überblick, wo sich gerade welche Gefahrgüter befinden,

und können beispielsweise in Schlechtwetter-Situationen auch entsprechend reagieren. Kommt es zu Zwischenfällen, haben Fahrer und auch Rettungskräfte alle notwendigen Papiere parat.

Verantwortliche Speditionsmitarbeiter freuen sich über die Unterstützung und Einhaltung der 1.000-Punkte-Regel: Mit dem ADR-Modul planen sie Touren optimal, da es immer den aktuellen Punktstand je Auftrag und Tour berechnet. Alle Punkte-Angaben druckt die Software direkt mit auf die benötigten Frachtpapiere. UN-Nummern kennzeichnen alle gefährlichen Stoffe und Güter und sind auf allen Gefahrguttransporten auf orangen



Warntafeln sichtbar. Im ADR-Modul sind bei Verwendung der BAM-Daten alle UN-Nummern in den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch vorhanden. Bei der eigenen Erfassung von Gefahrgütern können diese aber auch selber angelegt und bei Bedarf die Stammdaten um weitere Sprachen ergänzt werden. Daten bereitet das Modul automatisiert mit allen für die Beförderung relevanten Angaben so auf, dass sie nur noch ausgedruckt werden müssen. Derzeit unterstützt das Tool den Straßenverkehr (ADR), eine Ausweitung für den Schienenverkehr (RID) sowie die Binnenschifffahrt (ADN) und auch die Seefracht (IMDG-Code) ist geplant.

Durch die Unterstützung im Umgang mit den Gefahrgütern erhöht sich in allen Bereichen von Beladung über Transport bis zur Auslieferung die Sicherheit für alle direkt und indirekt Beteiligten. Gleichzeitig sind Spediteure und auch Fahrer auf der „sicheren Seite“.

**Europäisches Übereinkommen**  
Das Europäische Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR: Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route) enthält besondere Vorschriften für den Straßenverkehr hinsichtlich Verpackung, Ladungssicherung und Kennzeichnung von Gefahrgut.

Das ADR wurde am 30. September 1957 in Genf unter der Anleitung der UNECE beschlossen und ist am 29. Januar 1968 in Kraft getreten. Wirksam wurde das ADR zunächst durch Umsetzung in das jeweilige nationale Recht. Zu den Unterzeichnerstaaten gehörten unter anderem Frankreich und Deutschland. Heute sind alle EU-Staaten auch ADR-Unterzeichner, das ADR ist durch eine EU-Verordnung rechtsgültig. Es wird alle zwei Jahre an die neuesten technischen und juristischen Erkenntnisse angepasst. Ab dem 01.01.2011 tritt das ADR 2011 in Kraft.

<sup>1</sup>Europäische Übereinkommen über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße

In Kooperation mit



# Praxistipps WinSped

Der Support klärt auf: Kleine Tipps für den Alltag mit WinSped



Mit dieser Rubrik möchten wir grundlegende und immer wiederkehrende Fragen in der täglichen Anwendung von WinSped beantworten. Sollten Sie dennoch Fragen haben, wenden Sie sich wie gewohnt an den Support. Für Ideen und Vorschläge in den kommenden Ausgaben schreiben Sie bitte eine E-Mail an [lis4u@lis.eu](mailto:lis4u@lis.eu).

## WinSped Shortcuts

Ab Version 6.18.63

- | **Strg und +** im Datumsfeld erhöht das Datum um einen Tag
- | **Strg und -** im Datumsfeld erniedrigt das Datum um einen Tag
- | **Strg und #** Merken und Kopieren von Inhalten von Feldern (dieser Shortcut muss unter Extras/Optionen aktiviert werden)

Ab Version 6.20.X

- | **Schnellfilterfunktion:** Feld markieren, dann **Strg** und **rechte Maustaste**. Der Inhalt des Feldes wird als Filter verwendet



## F1 – Die Hilfe im Programm

Mit dieser Taste gelangen Sie von jeder Stelle im Programm in die Hilfefunktion

### Funktion #WT+1#

Die Funktion #TT# kennen die meisten Anwender, sie wurde jetzt um #WT# ergänzt. Wer kennt nicht das Problem, dass es einen fest eingestellten Filter mit #TT+1# gibt und am Freitag zu wenige Informationen angezeigt werden.

Funktion	Erläuterung	Syntax
"#TT+1#"	Diese Funktion ermöglicht es Ihnen die Daten auf heute und morgen (Windows Systemzeit) einzuzugrenzen	#TT+1#
"#WT+1#"	Diese Funktion arbeitet grundsätzlich wie die Eingrenzung über die Funktion "#TT#". In diesem Fall werden zur Ermittlung der relevanten Tage jedoch nicht die Wochentage Samstag und Sonntag berücksichtigt. Somit würden Sie an einem Freitag mit "#WT+1#" auch Aufträge / Touren vom darauffolgenden Montag sehen (Feiertage werden bei der Funktion nicht berücksichtigt)	#WT+1#



## Die Sortierfunktionen

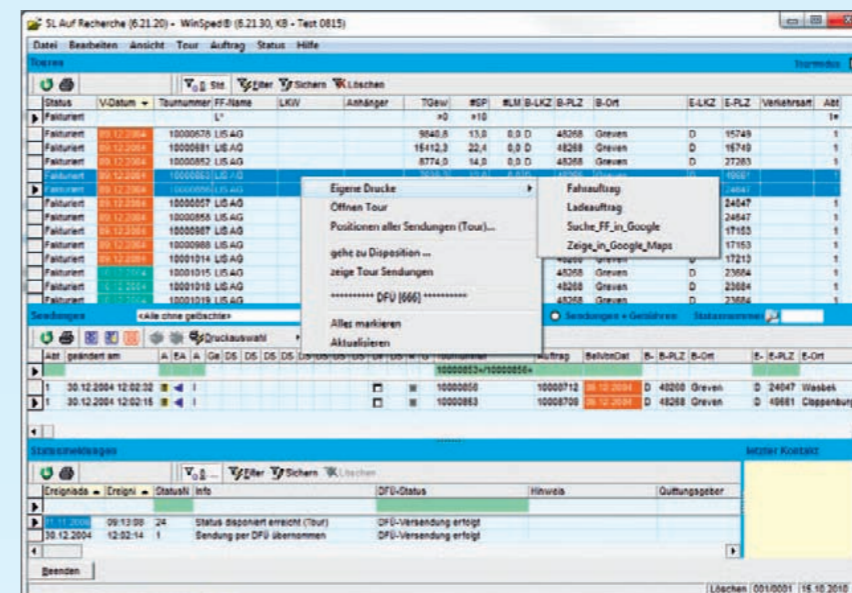
Um Ihnen die Suche nach Daten in den Suchgrid zu erleichtern, werden Ihnen von WinSped mehrere Suchfunktionen an die Hand gegeben. Diese Funktionen ermöglichen es Ihnen, in Kombination mit den Suchwerten/Suchbegriffen, effektiver zu suchen. **An dieser Stelle zeigen wir Ihnen ab sofort hilfreiche Funktionen:**

Funktion	Erläuterung	Syntax
"="	Dies entspricht der Einstellung identisch mit	=XXX
"<>"	Diese Funktion lässt alle Daten anzeigen, die ungleich dem eingegebenen Wert sind	<>XXX
"<"	Diese Funktion lässt alle Daten anzeigen, die kleiner dem eingegebenen Wert sind	<XXX
"<="	Diese Funktion lässt alle Daten anzeigen, die kleiner oder gleich dem eingegebenen Wert sind	<=XXX
">"	Diese Funktion lässt alle Daten anzeigen die größer als der eingegebene Wert sind	>XXX
">="	Diese Funktion lässt alle Daten anzeigen, die größer oder gleich dem eingegebenen Wert sind	>=XXX

## Die Tour Recherche (ab der neuen Wartungsversion 2011 möglich)

Mit der Tour Recherche erhalten Sie schnell und einfach einen Überblick über aktuelle und ehemalige Touren. Schnell erfassen Sie die Situation und erstellen über Filter Ihre individuelle Ansicht.

Zum Aktivieren der Recherche-Funktion über Touren in dem Programm „SL Recherche“ wählen Sie über das Menü „Ansicht“ den Menüpunkt „Touren“.



Die Funktion „zeige Tour Sendungen“ übernimmt die ausgewählten Tournummern aus der Liste der Touren und trägt diese als Filterwerte in die Filterzeile der Sendungen ein.

## Immer für Sie da

**Kontakt zum Support** erhalten Suchende nach einer Problemlösung bei dem LIS Service Team. Es ist intern bestens ausgebildet und durch stetige Schulungen immer auf dem neuesten Stand. Ausgebildete Speditionskaufleute helfen und unterstützen Anwender in allen Angelegenheiten rund um WinSped.



Die zentrale LIS Hotline steht bei allen Fragen zu Erweiterungen, Datenpflege, Systemadministration oder Wartungsfragen zur Verfügung. [hotline@lis.eu](mailto:hotline@lis.eu)

**Wichtig:** Für eine Hotline-Anfrage bitte immer folgende Informationen bereithalten:

- | Firmenname, Ansprechpartner
- | Rückrufnummer
- | Welcher Programmteil ist betroffen?
- | Erscheint eine Fehlermeldung? (Diese bitte zusenden)
- | Seit wann besteht das Problem? (existiert ein Ticket)
- | Welche Version setzen Sie ein?
- | Haben Sie ein Update eingespielt?

Sollte das nicht helfen, werfen die LIS Experten einen direkten Blick auf Ihren Computer!

## Betreten der Baustelle erwünscht

Richtfest am Neubau der LIS AG in Greven

Am 17. September um 13 Uhr war es endlich so weit: Die LIS Logistische Informationssysteme AG hisste den Richtkranz am Neubau in Greven. Im Januar 2011 soll das neue LIS-Gebäude am Hansaring endlich bezugsfertig sein.



Geschäftsleitung der LIS AG und die Bauverantwortlichen beim Richtfest.

Der Neubau am Hansaring gewährt den rund 60 Mitarbeitern eine Verdopplung der Arbeits- und Bürofläche.

Architekturbüro Schlüter entwarf das Gebäude ganz nach den Bedürfnissen der LIS AG. Ab Januar 2011 soll der Bau fertiggestellt und einzugsbereit sein.

**G**emeinsam mit den zahlreich erschienenen Gästen wurde die Baustelle begutachtet und nun auch von einem außerbetrieblichen Publikum unter die Lupe genommen. Mit den Worten „Auf einen weiterhin reibungslosen Bauverlauf“ begrüßte Volker von Lojewski, Vorsitzender des Aufsichtsrats, sichtlich zufrieden die Besucher der Baustelle. Räumliche Enge und gestiegene Arbeitsanforderungen hatten die LIS AG veranlasst, zu expandieren und 1,25 Millionen Euro zu investieren. „Die bisherigen Arbeiten sind termingerecht und ausgesprochen zufriedenstellend abgewickelt worden“, zeigte sich Vorstandsmitglied Volker Lückemeier ebenfalls erfreut über den schon fortgeschrittenen Bauverlauf.

### Verdopplung der Arbeitsfläche

Im Mittelpunkt des neuen Gebäudes sollen Arbeitsplätze stehen, die eine optimale Kommunikation mit Kunden und Kollegen ermöglichen. Darum entschied sich das Unternehmen für eine Verdopplung der bisherigen Arbeits- und Büroflächen. „Damit unsere rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmögliche

*1,25 Millionen Euro in den Neubau investiert*

Ergebnisse für unsere Kunden erzielen können, müssen sie natürlich eine Arbeitswelt vorfinden, die wir so heute nicht bieten“, verdeutlichte Vorstandsmitglied Hilmar Wagner die Notwendigkeit des Neubaus. Neben den neuen Arbeitsflächen entsteht am Hansaring auch eine Tiefgarage. Da der Neubau auf dem vorigen Parkplatz entsteht, wandern die 33 Parkplätze nun unter die Erde.

## Projekte aus dem Aquarium heraus leiten

Mitarbeiterporträt über Elmar Fiedeldey, Abteilungsleiter Projektmanagement

„Meine Frau ‚drückte‘ mich zur LIS AG“, sagt Elmar Fiedeldey. Einen typischen Arbeitstag gibt es für ihn nicht, da mehr als die Hälfte des Tages vom Projektgeschäft geprägt ist, was jeden Tag neue Herausforderung und interessante Aufgaben mit sich bringt.

### Der Job

Seit sechseinhalb Jahren unterstützt Elmar Fiedeldey die LIS AG, bis zum Sommer dieses Jahres maßgeblich als Key Account Manager für die WinSped-Installationen der Kunden. Aktuell verantwortet er die Abteilung Projektmanagement/BackOffice und leistet unterstützende Arbeit bei Projekten, die seinen persönlichen Schwerpunkt Disposition betreffen. Er leitet sechs Kollegen, die im Außendienst als Projektmanager tätig sind. Bei Kunden draußen vor Ort ist der 38-Jährige nur noch selten, versucht aber weiterhin, in Teilbereichen auch an der „Basis“ tätig zu sein. Als Abteilungsleiter steuert er die Ressourcenplanung und steckt häufig in Projektbesprechungen. Weiterhin steht er Kunden und Kollegen mit seiner langjährigen Erfahrung in diversen Fachthemenbereichen zur Verfügung.

### Privates

Elmar Fiedeldey ist verheiratet und wohnt mit seiner Familie in Hasbergen. Halten ihn tagsüber die Projekte auf Trab, tun dies in der Freizeit seine Frau Silvia sowie die drei Kinder Paul (9), Lilli (7) und Greta, die gerade erst 16 Wochen alt ist. In seiner Freizeit spielt er gern Basketball, kocht oder verbringt schweißtreibende Stunden auf dem Mountainbike im Teutoburger Wald.

### Der Weg zur LIS AG

„Das habe ich eigentlich meiner Frau Silvia zu verdanken“, berichtet Fiedeldey. An einem Sonntagabend im März 2004 surfte er im Internet und wurde auf die LIS-Webseite aufmerksam. Dort gab es eine Stellenausschreibung für einen vertriebsorientierten Kundenmanager. „Ich habe mir das Profil angesehen, konnte alle Fragen mit Ja beantworten und habe daraufhin kurzerhand eine Mail formuliert. Auf den Knopf ‚Senden‘ hat allerdings meine Frau gedrückt, die sich eigentlich nur den Text durchlesen sollte“, erzählt der Hobbymountainbiker. „Dann ging alles ganz schnell und die letzten sechs Jahre vergingen wie im Flug“.

Besucher der LIS AG in Greven finden den Chef der Projekte im firmeninternen so genannten „mittleren Aquarium“, dem mittleren Glas-Büro im Erdgeschoss auf der rechten Seite. „Nach der Umbauphase werde ich in den zweiten Stock des Neubaus einziehen“, freut sich Fiedeldey.

### Elmar Fiedeldeys Statements: Was meinen Arbeitgeber auszeichnet

- 1// „Ein starkes Wir-Gefühl innerhalb der Firma. Sonst wären wir jetzt nicht da, wo wir heute am Markt positioniert sind.“
- 2// „Die Bereitschaft, Lösungen gemeinsam mit dem Kunden zu erarbeiten, um die Praxistauglichkeit zu gewährleisten.“
- 3// „Die Möglichkeit, mit dem WinSped-Standard und den daraus resultierenden Programmteilen über 700 Kunden ein funktionierendes, praktikables TMS-System zur Verfügung zu stellen.“



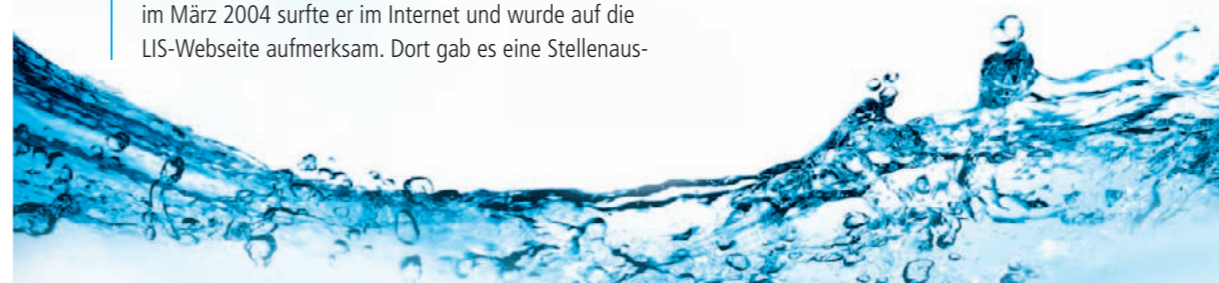
**Elmar Fiedeldey**

### Beruflicher Werdegang:

- | Ausbildung zum Speditionskaufmann bei der Spedition Meyer & Meyer, Osnabrück
- | Weiterbeschäftigung bei der Spedition Meyer & Meyer, Osnabrück (u.a. Einführung eines TMS-Systems aus dem Hause WeberData, Bielefeld)
- | Consultant bei WeberData, Bielefeld
- | Seit 05.2004 bei der LIS AG, Greven

### Jetzige Tätigkeit bei der LIS AG

- | Abteilungsleiter Projektmanagement/BackOffice
- | Unterstützende Tätigkeit bei Projekten



## LIS-Lexikon &gt;&gt;

## &gt;&gt; Cloud Computing

Cloud Computing bedeutet Rechnen

in der Wolke, also die Zusammenfassung verschiedener Dienste über einen zentralen Server. Ins Deutsche übersetzt ist der Begriff allerdings irreführend und hat nichts mit Astrologie zu tun. Das Wolkenbild stellt in Netzwerkdiagrammen häufig einen nicht näher spezifizierten Teil des Internets dar. Der Ausdruck wird vor allem in der IT benutzt und fasst generell Dienstleistungen zusammen, die über das Internet abgewickelt werden. Hierzu zählen beispielsweise E-Mail-Services, Rechenleistung, Datenbankanwendungen oder individuelle Software-Lösungen. Cloud Computing reduziert vor allem Kosten, weil lokal weniger Soft- oder Hardware verwendet und auch weniger lokale Rechenleistung benötigt wird, da Programme und Daten nicht mehr auf lokalen Rechnern, sondern auf einem zentralen Server, der Cloud, liegen. Anwender greifen jederzeit und von jedem Ort der Welt auf die Cloud-Dienste zu.



## Lissys Kolumne

Haben Sie heute schon gekyped, geziigt oder gefacebooked? Mein neuestes Hobby ist soussen. Hätte nicht gedacht, in meinem Alter und der heutigen Zeit von Technik noch so begeistert zu werden. Herunterladen war gestern. Nach Feierabend ist Partymodus ausgesagt. Musik in jedem Raum des Hauses. Ob die aktuellsten Alben oder Musik aus meiner Jugend. Es bleiben keine Wünsche offen. Titel, von denen man glaubte, sie nie wieder hören zu können, da die Kassetten im Handschuhfach Baudsalat haben, werden einfach in die Playlist geschoben. Können Sie sich vorstellen, dass man früher in die Bibliothek ging, um sich Bücher oder Schallplatten auszuleihen? Mediathek ist der legitime Nachfolger. Flatrate statt Leihgebühr.

Let's Party, Ihre Lissy

P.S. „Es lebe die deutsche Sprache!“

## Kochen bei der LIS AG

Heute: Original Grevener LISagne für ein Büro (bis zu 6 Personen)

Bei der Herstellung einer Original Grevener LISagne ist die Vorbereitung das A und O. Neben einer stetigen Kommunikation zwischen Disposition und Fahrzeugführer, die dank WinSped Telematikintegration und LIStrac-Schnittstelle gewährleistet wird, spielt hierbei die Tourenoptimierung eine wesentliche Rolle für den termingerechten Erhalt von Béchamel-Sauce, LISagne-Nudelplatten und Co. Vor allem die benötigten 600 g Hackfleisch, die 500 ml Milch sowie die Packung Pizzakäse bedürfen als Frischware einer entsprechenden Kühlung. Via Importschnittstelle LIS/in stehen die Auftragsdaten für die übrigen Lebensmittel wie Mehl oder Gemüsebrühe umgehend der Disposition zur Verfügung, werden hier koordiniert und an die jeweiligen Speditionsunternehmen weitergeleitet.

## Zutaten

- 600 g Hackfleisch
- 2 EL Zwiebel(n)
- 1 EL Tomatenmark
- 500 ml Tomatenpüree
- Salz, Pfeffer
- Oregano, Paprikapulver, Muskat
- 1 Knoblauchzehe
- 80 g Margarine
- 80 g Mehl
- ½ Liter Gemüsebrühe
- ½ Liter Milch
- 1 Pck. Käse (Pizzakäse)
- 1 Pck. Lasagneplatten

## Zubereitung:

**Hackfleischsoße:** Für die Grevener LISagne wird das von einem Kühltransporter gelieferte Hackfleisch zunächst in 2 Esslöffeln Öl angebraten und mit 2 gewürfelten Zwiebeln angereichert. Den mittels automatisierter Frachtenprüfung abgemessenen Esslöffel Tomatenmark anschließend mit den 500 ml pürierten Tomaten unterrühren und mit Wasser ablöschen. Danach kleingeschnittene Knoblauchzehen ebenso wie den Gewürz-Sammelladungsauftrag aus Salz, Pfeffer, Paprika und Oregano dazugeben.

**Béchamelsauce:** Für die benötigte Mehlschwitze erhitzt man zunächst die termingerecht zugestellten 80 g Margarine und später die zugeführten 80 g Mehl. Anschließend einen halben Liter Gemüsebrühe und Milch beigegeben und unter stetigem Umrühren in der Disposition überwachen. Vom Spediteur wird nach dem Aufkochen eine Handvoll Käse angeliefert und der Béchamelsauce zugegeben. Anschließend wird mit Salz, Pfeffer und Muskat abgeschmeckt.

Der Abfüllprozess erfolgt phasenweise: Zunächst abwechselnd Hackfleischsoße und LISagne-Nudelplatten in eine feuerfeste Schale abfüllen. Dank Fahrereinsatzplanung wird hierfür unter Berücksichtigung der Lenk- und Ruhezeiten stets das richtige Fahrzeug ermittelt. Anschließend die Béchamelsauce darübergeben. Aufgrund der Temperatur unterstützt hierbei das Gefahrgutmodul diese Abwicklung. Garniert wird das Ganze mit einer weiteren Lieferung Pizzakäse bevor die Original Grevener LISagne für 30-40 Minuten bei 180 Grad im Umluftofen backt.

Bon appétit!

FÜHREND IN TRANSPORTMANAGEMENT-SOFTWARE  
FÜR LOGISTIK, SPEDITIONEN UND VERSAND



Logistics Information Systems

# WIR SAGEN DANKE!



Ihr zuverlässiger Partner  
seit 30 Jahren

# Grenzenlose Möglichkeiten

## Leistungsspektrum der LIS AG:

- | ASP Application Service Providing
- | ATLAS Zollverwaltung
- | Automatisierung der Prozesse
- | CRM
- | Controlling
- | Datenkonverter
- | Disposition
- | Dokumentenmanagement
- | Fahrzeugeinsatzplanung
- | Frachtenprüfung automatisiert
- | Fuhrparkterminverwaltung
- | Gefahrgut (gem. ADR)  in Kooperation mit  
in Kooperation mit  **BAM**  
Bundesanstalt für  
Materialforschung  
und -prüfung
- | Gutschriftensystem
- | Intermodale Transporte
- | Internetplattform
- | Lademittelverwaltung
- | Laderaumoptimierung
- | Ladungsverkehre
- | Lagerverwaltung
- | Personaleinsatzplanung
- | Sammelladungsverkehre
- | Scanning
- | Systemverkehre
- | Telematikintegration
- | Tourenplanung
- | Übersee-Abwicklung